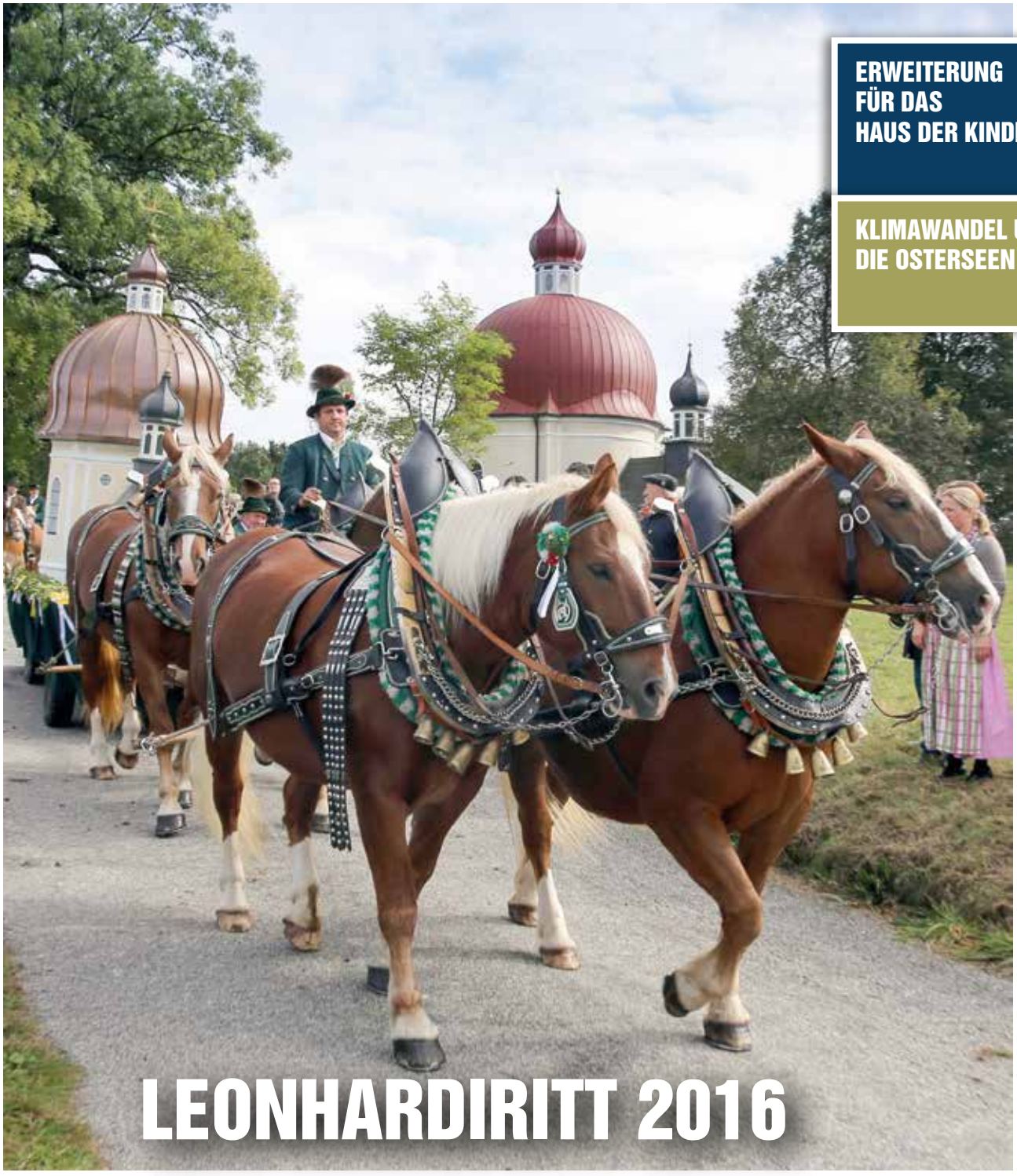
Iffeldorf erleben

DAS UNABHÄNGIGE JOURNAL FÜR IFFELDORFER BÜRGER

Ausgabe 1/2016



ERWEITERUNG FÜR DAS HAUS DER KINDER

KLIMAWANDEL UND DIE OSTERSEEN

LEONHARDIRITT 2016

Kulturpreis geht an Franz Schesser

Der mit 2.600 € dotierte Kulturpreis der Gemeinde Iffeldorf geht heuer an den 82- jährigen Franz Schesser, der über viele Jahrzehnte hin das kulturelle Leben im Ort geprägt und bereichert hat.

Die Wahl kommentierte Bürgermeister Hubert Kroiß so: „Es gibt wohl wenige Persönlichkeiten in unserer Gemeinde, die für diese Auszeichnung so prädestiniert sind".
Zum Geldpreis gehört auch eine Bronze-Skulptur mit zwei Goldfischen, der eine taucht ab und der andere schwimmt nach oben. Die Idee dazu kam von Egbert Greven - „Die Goldfische sind ein passendes Symbol für den Kulturpreis, denn die Gemeinde hat mit Herrn Schesser einen guten Fang gemacht." - und wurde von Bildhauer Erich Zimmer bestens umgesetzt.
Der Kulturpreis wird am 1. Dezember verliehen. Eine ausführliche Berichterstattung folgt in der Februarausgabe.

Robert Greil

VORSTELLUNG REDAKTIONSTEAM

Prof. Dr. Wolfgang Döhl studierte Betriebswirtschaftslehre in Mainz und Nürnberg. Nach seiner Promotion (1972) arbeitete er als kfm. Leiter eines mittelständischen Technologie-Unternehmens bevor er als Professor an die Hochschule für Angewandte Wissenschaften München berufen wurde (1988-2016). Seine Lehrgebiete sind Technisches Marketing, International Marketing und Intercultural Management.

Robert Greil 43 Jahre alt, verheiratet, einen Sohn, lebt seit 20 Jahren in Iffeldorf. Selbstständiger Unternehmer und Organisator von Iffeldorferleben.

Heiner Grupp 61 Jahre, davon 32 in Iffeldorf und seit langem im Dorfleben gut verwurzelt, fühlt sich als Deutschlehrer für den guten sprachlichen Ton in der Zeitung verantwortlich.

Rainer Huttenloher: Vor knapp 30 Jahren ist die Familie Huttenloher aus dem Münchner Westen in das schöne Iffeldorf gezogen. Rainer Huttenloher, mittlerweile selbstständig, arbeitet seit mehr als 34 Jahren als Fachjournalist im ITK-Bereich. Zu den Hobbies des bekennenden zweifachen Großvaters gehören das Rennradfahren sowie das Tischtennisspielen (in der zweiten Herrenmannschaft) des TSV Iffeldorf.

Hubert Kroiß, 1. Bürgermeister Gemeinde Iffeldorf
Hans Lang, 2. Bürgermeister Gemeinde Iffeldorf

Ria Markowski kam vor 38 Jahren aus dem schönen Mittelfranken nach Iffeldorf. Als Seniorenbeauftragte, Gemeinderätin und Vorsitzende der Nachbarschaftshilfe liegen ihr besonders soziale und gesellschaftspolitische Themen am Herzen.

Rudi Michl 61 Jahre, im Ruhestand, verheiratet, drei erwachsene Kinder, eine Enkeltochter. Durch seine ehrenamtlichen Tätigkeiten beim TSV Iffeldorf, insbesondere für die Achala Alm und bei der Freiwilligen Feuerwehr ist es ihm möglich, Iffeldorf zu einem kleinen Teil mitzugestalten. Er radelt und wandert gerne in den Bergen und ist besonders gerne Opa.

Anja Mühlbauer ist eine gebürtige Münchnerin und begeisterte Bergsportlerin, weshalb sie 2015 nach Iffeldorf gezogen ist. Seit Ende ihres Sportstudiums mit Fachrichtung Ökonomie/Management sowie Medien und Kommunikation ist sie als Projektleiterin im Marketing unterwegs. Seit 2014 ist sie Pressesprecherin des Münchner Unternehmens MVI Group.

Sophia Necker 28 Jahre alt, ist seit Ihrer Geburt in Untereurach zuhause. Als erstes Mädchen fing sie beim TSV Iffeldorf Fußball spielen an. Inzwischen arbeitet sie in einem Architekturbüro in München.

Eberhard von Radetzky Naturschutzwächter 72 Jahre

Brigitte Roßbeck, Jahrgang 1944, lebt und arbeitet seit dreißig Jahren in Iffeldorf. Die Historikerin ist Verfasserin zahlreicher Biografien. Aus ihrer Feder stammen auch die Chroniken der Pfarrkirche St. Vitus und der Heuwinkl-Kapelle sowie des Deichstetter-Hauses.

Michi Schröer (46): Nicht immer seriös aber immer ehrlich.

Conny Zachenhuber geboren 1963, ist in Seeshaupt aufgewachsen und lebt seit 22 Jahren in Iffeldorf. Nach dem Studium der Bayerischen Geschichte war sie für verschiedene Tourismusorganisationen sowie die Bayerische Schlösserverwaltung tätig. Seit 2008 ist sie im Rathaus Iffeldorf für die Bereiche Tourismus und Archiv zuständig.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Gemeinde Iffeldorf,
Staltacherstr. 34, 82393 Iffeldorf

REDAKTIONELLE LEITUNG: Robert Greil
(verantwortlich im Sinne des Presserechts)
REDAKTION: Robert Greil Tel: 0152 2405 2222,
dorf@journal.iffeldorf.de
REDAKTIONSTEAM: Robert Greil, Heiner Grupp, Rainer Huttenloher, Hubert Kroiß, Hans Lang, Ria Markowski, Rudi Michl, Anja Mühlbauer, Sophia Necker, Eberhard von Radetzky, Brigitte Roßbeck, Michi Schröer, Thomas Welzmüller, Cornelia Zachenhuber
REDAKTIONELLES SELBSTVERSTÄNDNIS: In einem Leitfaden haben wir die Eckpunkte unseres redaktionellen Selbstverständnisses zusammengefasst. Lesen Sie nach auf **journal.iffeldorf.de/Leitfaden**.

ANZEIGEN/ANZEIGENVERWALTUNG/MEDIABERATUNG
Robert Greil, dorf@journal.iffeldorf.de
Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 1/2016
Verteilung: kostenlos in der Gemeinde Iffeldorf
AUFLAGE: 1.500 Exemplare
ERSCHEINUNGSWEISE: 4 Ausgaben pro Jahr

PRODUKTION
Layout|Satz: Vero Design Renate Karletz
Druck: Häuser Druck, Köln

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Leben, wo andere Urlaub machen . . ." – dieses Zitat höre ich sehr häufig, wenn ich jemanden erkläre, wo ich wohne. Und jedes Mal denke ich mir: Recht haben sie!
Über unsere Gegend und unser Dorf können wir uns wirklich freuen. Natur pur an den Osterseen, ein schmucker Ortskern, sattgrüne Wiesen, im Hintergrund die verschneite Alpenkette . . . .

Aber was macht Iffeldorf noch so lebenswert? Mit Sicherheit seine Menschen. Die Menschen, welche diesen Ort prägen und zu dem gemacht haben, was er heute ist. Diese Menschen und ihr vielfältiges Tun Ihnen, liebe Leser, näher zu bringen, das ist Ziel und Aufgabe von IFFELDORFERLEBEN.

Sie halten heute die erste Ausgabe unserer Dorfzeitung in Händen. Darin soll alles Platz haben, was Iffeldorf bewegt: Was macht das Vereinsleben? Welche wesentlichen Entscheidungen trifft der Gemeinderat? Was könnte ich nächsten Sonntag meiner Familie kochen? Welche Veranstaltungen stehen an? Für unsere Erstausgabe haben wir schon mal ein buntes Kaleidoskop zusammenstellen können.

Unser Anspruch ist dabei recht hoch: Frei von Parteizwängen, unabhängig und ehrlich sollen im IFFELDORFERLEBEN alle Themen zur Sprache kommen dürfen – die politischen wie die gesellschaftlichen, die sportlichen wie die kulturellen, die strittigen wie die leichtgewichtigen.

Mit freundlicher Unterstützung durch die Gemeinde Iffeldorf haben wir für das nächste Jahr vier Ausgaben geplant – ein großes Vorhaben für unsere ehrenamtliche Redakteursriege. Gerne nehmen wir dazu Ihr Feedback auf. Sie können sich jederzeit an uns wenden, tatkräftige Mithilfe ist höchst willkommen!
Aber zunächst einmal viel Spaß beim Lesen!

Robert Greil, für das Redaktionsteam von IFFELDORFERLEBEN

HINWEISE
Titelfoto:
Rainer Huttenloher
IFFELDORF ER LEBEN

Urheberrecht: Alle im „IFFELDORF ER LEBEN" erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch Übersetzungen, vorbehalten. Reproduktionen, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen, nur mit schriftlicher Genehmigung der Gemeinde Iffeldorf.
Aus der Veröffentlichung kann nicht geschlossen werden, dass die beschriebene Lösung oder verwendete Bezeichnung frei von gewerblichen Schutzrechten ist.

Haftung: Für den Fall, dass im „IFFELDORF ER LEBEN" unzutreffende Informationen enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit der Gemeinde Iffeldorf oder der Mitarbeiter in Betracht. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgeforderte Einsendungen aller Art übernimmt das Redaktionsteam keine Haftung.

Hubert Kroiß 1. Bürgermeister von Iffeldorf. Im Jahr 2008 hat Hubert Kroiß den Altbürgermeister Albert Strauß als 1. Bürgermeister abgelöst. Wieder gewählt wurde Kroiß 2014. Die nächsten Bürgermeisterwahlen werden 2020 stattfinden.

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

Sie halten eben die erste Ausgabe der neuen Iffeldorfer Dorfzeitung in den Händen. Der Titel dieses Blattes ist sehr gelungen. Die Mehrdeutigkeit von „Iffeldorf(er)leben" schafft eine besondere Individualität.

Ich muss gestehen, dass ich oft sehnsüchtig auf Nachbargemeinden geschaut habe, die schon seit längerem in einer eigenen Zeitung von den Geschehnissen im Ort berichten.

In Zukunft werden Sie vierteljährlich mit viel Wissenswertem aus unserem umfangreichen täglichen Dorfleben versorgt. Das Redaktionsteam wird die Zeitung so spannend gestalten, dass Sie den nächsten Erscheinungstermin sicherlich kaum erwarten können.

Auf diesem Weg bedanke ich mich ganz herzlich bei dem gesamten Team, welches unsere Dorfgemeinschaft mit „Iffeldorf(er) leben" um vieles bereichern wird. Wenn auch Sie einen Beitrag dazu mit der ein oder anderen Idee oder einem Artikel leisten möchten, sind Sie herzlich zur Mitarbeit eingeladen.

Mit besten Grüßen
Ihr Hubert Kroiß
1. Bürgermeister

ANZEIGE

„Mal was anderes schenken?"

INHALT

AUS DEM RATHAUS

Einweihungsfeier und 40 Jahre „Haus für Kinder St.Vitus" 6
Neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen 8
Wassernotverbund 9
Erhöhung der Realsteuern 9

UNSER GEMEINDELEBEN

Leonhardi – Prachtvoll geschmückte Rösser und Reiter 12
Iffeldorf ist FairTrade Town! 14
Bulldogtreffen 15

UNSER VEREINSLEBEN

Iffeldorf ist kunterbunt 16
Jugendbericht TSV Iffeldorf 17
Abteilung Fussball 17
Der Ski-Club Iffeldorf stellt sich vor 18
Väter-Hobby-Fußball 19
Die Iffeldorfer Altherren-Mannschaft 19
Bergmesse auf der Achala Alm 20
Heimat ist Zufall 22
Iffeldorfer Vereine halten am Dorffasching weiter fest! 22
Die Siedler groß auf Reisen 23
Ein Tischtennis-Trainingslager und seine Folgen 24
Der Andrang war wie immer groß 25
Ligen Wirbel 26
Rollkunstlauf in Iffeldorf 27
Ausflug der Nachbarschaftshilfe 28
Die Heuwinklband im Trainingslager 28
Wir warten auf das Christkind 29
Großzügige Spende 29

UNSERE UMWELT

Auswirkungen des Klimawandels auf die Osterseen 30
Entstehung der Osterseen 31
A95 – Fluch und Segen! 33

KULTUR

Kriminalgeschichte in Stein gemeißelt 34

DAS REZEPT

Huhn in Riesling 35

VERANSTALTUNGSKALENDER 37

AUS DEM GEMEINDERAT

Sitzung vom 14.09.2016 38
Sitzung vom 12.10.2016 40

KINDERSEGEN FORDERT ERWEITERUNG

Einweihungsfeier und 40 Jahre „Haus für Kinder St.Vitus“

Am 8. Oktober war es endlich soweit: Das Iffeldorfer Haus für Kinder St. Vitus konnte – nach dem ersten Bau 1976 und der Erweiterung 1997 – die dritte Einweihung feiern. Wenn man heute auf diese vierzig Jahre zurückblickt, dann lässt sich kaum zählen, wie viele Iffeldorfer Kinder hier bei ihren ersten Schritten in die Welt begleitet wurden. Bei der Eröffnung 1976 waren es noch zwei Kindergartengruppen mit vier Mitarbeiterinnen. Über die Jahre stieg nicht nur die Zahl der Kinder, auch das Betreuungsangebot wuchs mit Hort und Krippe immer weiter. Vieles hat sich in den vergangenen vierzig Jahren verändert, nicht nur der Name von Kindergarten hin zum „Haus für Kinder”: 143 Kinder in 8 Gruppen werden inzwischen in der Iffeldorfer Einrichtung von 22 Mitarbeiterinnen umsorgt.

Volles Haus – so lautete das Motto bei der Einweihungsfeier des „Haus für Kinder St. Vitus”.

Der Neubau fügt sich harmonisch in den Bestand ein. Er besteht komplett aus massiven Elementen aus regionalem Holz, die für ein angenehmes Raumklima sorgen. Eine Pelletsheizung und die Energieversorgung mit 100% Naturstrom tragen zudem zu einem ökologischen und nachhaltigen Konzept des Hauses für Kinder bei. Mit dem eingebauten Aufzug ist der Neubau vollständig barrierefrei. Im Anbau haben nun zwei Krippengruppen und zwei Kindergartengruppen ihren Platz, darüber hinaus verfügt er über Wickel- und Schlafräume und eine Kinderküche. Ein neuer geräumiger Eingangsbereich wurde zwischen Alt- und Neubau gelegt und schafft somit Platz im Altbau für eine neue, moderne, voll ausgestattete Küche, in der täglich über 100 Essen zubereitet werden.

Auch der Altbau, der zwei weitere Kindergartengruppen und den Hortbereich umfasst, hat einige Veränderungen erfahren. So gibt es einen eigenen Raum für das Mittagessen – das Kinderrestaurant – und einen vergrößerten Besprechungs- und Aufenthaltsraum für die Mitarbeiterinnen.
Das Haus für Kinder St.Vitus entlastet nicht nur die Eltern und ermöglicht vor allem den Müttern, Berufstätigkeit und Familie zu vereinbaren, sondern in ihm machen die

Die Kinder begeben sich auf eine Zeitreise durch 40 Jahre Kindergarten in Iffeldorf

Wurlitz der Troll unterhält die Kinder mit Liedern und Geschichten vom Wald

Kinder oftmals die ersten Erfahrungen außerhalb des Elternhauses. Die Kinder werden in der Kindertageseinrichtung entsprechend ihrer Entwicklung, ihren Bedürfnissen und ihren Interessen betreut und gefördert.

Wie in jeder Kindertagesstätte steht und fällt die Qualität der Arbeit mit der Bereitschaft, sich den gesellschaftlichen Herausforderungen und Veränderungen zu stellen und die Einrichtung entsprechend weiter zu entwickeln. Diesem Anspruch will sich die Kath. Pfarrgemeinde St.Vitus als Trägerin des Hauses für Kinder gemeinsam mit der Gemeinde Iffeldorf gerne auch künftig stellen und verpflichtet wissen, wie Kirchenpfleger Wolfgang Theveßen bei der Einweihungsfeier betonte.

Neben einem Gebäude und seiner Einrichtung sind die Mitarbeiter ein ganz wesentlicher Faktor. Einen ganz besonders herzlichen Dank sprachen daher Theveßen und Bürgermeister Hubert Kroiß der Leiterin Michaela Rößle und dem ganzen Team aus, die mit großer Hingabe und viel Herzblut ihren Dienst versehen. Aber auch den Eltern galt es Dank zu sagen, die stets mit großem Engagement die Arbeit der Erzieherinnen unterstützt, gefördert und begleitet haben. So waren an diesem Tag in den Reihen der Eltern viele zu sehen, die bereits selbst als Kinder den Kindergarten St. Vitus besucht haben.

Mit einer peppig-musikalischen Zeitreise ließen die Kinder die letzten 40 Jahre Revue passieren. Nachmittags sorgten „Wurlitz der Troll" und ein abwechslungsreiches Programm für Unterhaltung. Nicht nur Eltern und ihre Kinder, sondern auch viele Iffeldorfer nutzten den „Tag der offenen Tür", um bei einem Rundgang durch das herbstlich dekorierte Haus einen Blick in alle Räume zu werfen. Nach den letzten, für alle Beteiligten sicher nicht immer sehr einfachen Monaten werden in den nächsten Wochen die letzten Handwerker ausziehen und es kann nun wieder Ruhe und Alltag einkehren.

Wolfgang Thevessen

Das Haus für Kinder in Zahlen:

Baukosten:	Neubau 1976	400.000 DM	
	Anbau 2016	2,85 Mio. €	
	Zuschüsse 2016	880.000 €	
Fläche Gesamthaus	1.355 m²	max. Plätze	174
Kindergartengruppen	4	Kinderzahl aktuell	143
Krippengruppen	2	Mitarbeiterinnen	22
Hort (Schulkinder)	38 (max.50)	Mittagessen täglich rd.	100

Winterdienst

Informationen zur Verkehrssicherungspflicht für alle Bürgerinnen und Bürger

Rutschpartie oder sicherer Gehweg – vor dieser Frage stehen die Fußgänger in der Winterzeit. Damit es möglichst zu keinen Unfällen kommt, hat die Gemeinde Iffeldorf Hinweise zur Verkehrsicherungspflicht für alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde erlassen. Diese Vorgaben müssen berücksichtigt werden! Ein Flyer zeigt genau, was zu machen ist und welche zeitlichen Regelungen zutreffen.

PERSONALWECHSEL IN DER GEMEINDE

Neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Im Verlauf des Jahres 2016 haben sich einige Ansprechpartner in der Gemeinde geändert. Hier folgt eine kurze Vorstellung.

Carina Ilmberger, Gemeindeverwaltung

In der Gemeindeverwaltung seit Juni 2016

Frau Ilmberger ist im August 2016 nach Iffeldorf umgezogen und genießt es sehr hier wohnen zu können. Im Rathaus ist sie in erster Linie für das Einwohnermeldeamt zuständig, sowie für die Friedhofsverwaltung. Außerdem unterstützt sie Frau Knossalla-Sieber bei allen anfallenden Verwaltungsaufgaben. Frau Ilmberger hat sich sehr schnell eingearbeitet und fügt sich bestens in unser Rathaus Team ein.

Sie ist zu unseren Geschäftszeiten von Montag bis Freitag von 08:00-12:00 Uhr für Sie erreichbar.
Kontakt: Tel: 08856 901992-12
E-Mail: carina.ilmberger@iffeldorf.de

Georg Bäck, Geschäftsleiter und Kämmerer der Verwaltungsgemeinschaft Seeshaupt

Neuer Geschäftsleiter und Kämmerer

Zum 01.11.2016 wurde Herr Georg Bäck als Geschäftsleiter und Kämmerer der Verwaltungsgemeinschaft Seeshaupt eingestellt.

Der 24-jährige Eschenloher (Landkreis Garmisch-Partenkirchen) war zuvor beim Landratsamt Weilheim-Schongau in der Kreiskämmerei tätig. Dort sammelte er nach dem Abschluss seines Studiums zum Diplom-Verwaltungswirt (FH) im Jahr 2014 einschlägige Berufserfahrung in den Bereichen Organisation und Finanzen.

Herr Bäck wird die Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft leiten und für die Finanzen der Gemeinden Iffeldorf und Seeshaupt verantwortlich sein.

Georg Ostermaier, Bauhof

Im Bauhof

Unser Bauhof ist aus dem täglichen Leben im Dorf nicht wegzudenken. Unter der Leitung von Anton Walser kümmern sich Günther Reinhardt und Anton Goldhofer um zahllose Dinge, die wir als selbstverständlich erachten: Winterdienst, Pflege der zahlreichen Grünanlagen, Kontrolle und Sicherung der Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie vieles andere mehr, das der täglichen Daseinsvorsorge im Ort dient. Leider hat uns Christoph Wörle am 01.09.2016 auf eigenen Wunsch verlassen. Er wollte sich beruflich verändern und hatte das Angebot für seinen Traumjob. Dazu wünschen wir ihm alle viel Erfolg!

Auf Grund der ständig wachsenden Anforderungen war eine schnelle Neueinstellung notwendig. Knapp 30 Bewerbungen mit vielen Vorstellungsgesprächen mussten Herr Walser und ich abarbeiten, um den richtigen Mitarbeiter auszuwählen. Ich bin überzeugt, mit **Georg Ostermaier** die richtige Wahl getroffen zu haben. Als gelernter Schreiner und Zimmerer besitzt er sehr gute handwerkliche Fähigkeiten und als langjährigen aktiven Feuerwehrmann habe ich ihn kennen und schätzen gelernt. Er fügt sich hervorragend in unser Bauhofteam ein und ist als gebürtiger Iffeldorfer im Ort bekannt und sehr beliebt. Seine angenehme und freundliche Art rundet die durchweg positiven Eigenschaften ab. Damit ist unser Bauhofteam seit dem 1. Okt. 2016 wieder komplett.

Hubert Kroiß

AUSFALLSICHERHEIT GARANTIERT

Wassernotverbund

Mit der Erneuerung der Pumpen samt moderner elektronischer Steuerung in unserem Trinkwasserbrunnen sowie dem Ringschluss der Wasserleitung vom Hochbehälter hinunter in die Antdorfer Straße entspricht unsere Wasserversorgung den aktuellsten rechtlichen Anforderungen.

Maßgeblich dafür sind im Wesentlichen die Vorgaben zum vorbeugenden Brandschutz. Die Regierung von Oberbayern hat aktuell sämtliche WVA (Wasserversorgungsanlagen) einer kritischen Bewertung unterzogen. Als Ergebnis wird die Versorgungssicherheit der Anlagen in einer landesweiten Karte dargestellt. Es gibt drei Bewertungsstufen: von stark eingeschränkt über eingeschränkt hin zu uneingeschränkt. Unsere WVA ist derzeit noch unter „eingeschränkt" eingestuft. Der Grund dafür ist ein fehlender Wassernotverbund. Sollten bei uns z.B. irgendwann beide Pumpen im Tiefbrunnen für längere Zeit ausfallen (was sehr unwahrscheinlich ist), müssen wir auf eine andere WVA Zugriff haben, um die Wasserversorgung aufrecht zu erhalten. Erfreulicherweise hat die Stadt Penzberg unserem Ansinnen für diesen Notverbund zugestimmt – eine ideale, relativ kostengünstige Lösung für unsere Gemeinde. Denn es sind lediglich 500 m vom Ortsteil Kirnberg hinunter zum Rettenberger Weiher. Dort liegt bereits unsere Gemeindeleitung zur Versorgung des Ortsteiles Rettenberg. Hier kann im Notfall das Wasser aus Penzberg in das Iffeldorfer Ortsnetz eingespeist werden. Mit dieser Maßnahme haben wir dann eine uneingeschränkte Versorgungssicherheit. Die Kosten dafür belaufen sich auf ca. 110 Tsd. €.

Brandschutzvorgaben machen die Erneuerung der Pumpen erforderlich.

Nimmt man unser qualitativ hochwertiges Trinkwasser hinzu, können wir getrost in die Zukunft blicken. Wir werden trotz alledem weiterhin unsere Anlagen stets kontrollieren, um diesen erstklassigen Standard zu erhalten, denn Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Gott sei Dank ist es bei uns am Alpenrand in reichlichem Maße vorhanden.

Hubert Kroiß

ERHÖHUNG DER REALSTEUERN

Zu den Realsteuern gehören die Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer.

Diese Steuern zählen zu den wichtigsten originären Einnahmequellen der Kommunen. Die Gemeinden erhalten von den Finanzämtern die jeweiligen Steuermessbeträge. Diese werden dann mit den vom Gemeinderat festgelegten Hebesätzen multipliziert und damit wird die Höhe der vom Bürger zu zahlenden Steuern ermittelt. In der Gemeinde Iffeldorf lagen die Hebesätze in den letzten 25 Jahren für Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer bei 300 %. Auch der Landkreis bedient sich bei der Berechnung der Kreisumlage solcher Umlagesätze. Für das Jahr 2016 hat der Landkreis diesen Umlagesatz für die Kommunen von 300 % auf 310 % angehoben.

Mit großer Mehrheit hat der Gemeinderat beschlossen, die Hebesätze für alle drei Steuerarten einheitlich auf 320 % anzuheben. Auf unserer Internetseite **journal.iffeldorf.de** ist ein Zeitungsartikel und die Tabelle zu den Hebesätzen der Nachbarkommunen dargestellt. Sie können dort ersehen, dass wir damit immer noch unter dem Landkreisdurchschnitt liegen.

Hubert Kroiß

UNSERE GRÖSSTEN ERLEBNISSE SIND NICHT UNSERE LAUTESTEN, SONDERN UNSERE STILLSTEN STUNDEN.

(ZITAT: JEAN PAUL)

Foto: Rainer Huttenloher

FÜNF JAHRE LEONHARDIRITT IFFELDORF

Prachtvoll geschmückte Rösser und Reiter auf dem Weg zur Heuwinklkapelle

Oldtimertreffen, Stimmungsabend mit „Tromposaund" und ein voll besetztes, beheiztes Zelt am Tag des Leonhardirittes selbst. Chef-Organisator Anton Walser zog am Sonntagabend, erschöpft, voller Stolz, folgendes Resümee: „Unterm Strich – Ja, wir können es."

Hoch zu Ross unterwegs: Anton Walser (links) und der 1. Bürgermeister Hubert Kroiß.

Nach monatelanger Vorbereitung begann alles pünktlich mit dem ersten Highlight, dem Oldtimertreffen am Samstagvormittag. Die Band „Tromposaund", die auf dem Oktoberfest täglich im Marstall-Zelt spielten, fand am Samstagabend ein 250-Mann-Publikum vor, das sie mit ihrer Mischung von Blasmusik bis zur modernen Brass-Musik gemäß ihrem Motto „griabig, schmissig, lässig" zu begeistern wusste. Am Ende des Abends, als sie einige Lieder aus ihrem Repertoire, das sie für das Münchner Hard Rock Café erstellt hatten, zum Besten gaben, bebte die Tanzfläche. Egal, zu welchem Zeitpunkt man die Zuhörer fragte, lautete das Feedback: „Die haben es wirklich drauf."

Das Organisationsteam zeigte sich in Anbetracht der Tatsache, dass im Umkreis auch viele Feste stattfanden, mit der Zahl der Zuschauer sehr zufrieden.

Am Sonntagvormittag war das Zelt beim Frühschoppen prall gefüllt, zur Freude von „Blechpfiff", einer Musikgruppe aus dem bayerischen Oberland, bestehend aus 13 jungen Musikern. Man sah den jungen Burschen an, wie viel Freude sie dabei hatten, in Iffeldorf eine gemütliche und heitere Stimmung in das Festzelt zu zaubern.

Um 13:30 Uhr begann er dann, der fünfte Leonhardiritt. Angeführt von der Musikkapelle Iffeldorf zogen hundert prachtvoll geschmückte Rösser unter einem typisch bayrisch blau-weißen Himmel mit ihren Reitern vom Osterseenparkplatz zur Heuwinklkapelle, vor der eine

Voller Schmuck der Pferde war beim Leonhardiritt angesagt.

ANZEIGE

Andacht stattfand und wo während des dreimaligen Umreitens der Kapelle die Pferde gesegnet wurden.

Danach begab sich der Zug zurück zur St. Vitus Kirche, an der ein Abschlusssegen für Ross und Reiter verteilt wurde. Vom stämmigen Kaltblut über die trittsicheren Haflinger bis zum Shetlandpony war so ziemlich jede Pferderasse vertreten. Im Anschluss daran stürmten Zuschauer und Reiter in das beheizte Zelt, um sich aufzuwärmen und sich mit Kaffee und Kuchen sowie Grillspezialitäten verköstigen zu lassen. Die ortsansässige Musikkapelle gestaltete mit zünftig bayrischer Blasmusik den musikalischen Rahmen.

Alle Beteiligten sind mit dem Ablauf des Wochenendes sehr zufrieden. Es war ein gelungenes Festwochenende von Iffeldorfern für Iffeldorfer. *Redaktionsteam/Jessy Höck*

Das schöne Wetter war der Garant für viele Besucher.

Thomas Welzmüller, Hans Lang, Ojo Samson, Frauke Dekinger, Klaus Weis, Robert Greil, Hubert Kroiß und Heiner Grupp (von links) präsentieren die FairTrade-Urkunde.

FAIRER HANDEL NUN AUCH IN IFFELDORF

Iffeldorf ist FairTrade Town!

Am 2. Oktober bekam die Gemeinde Iffeldorf – als 99. Kommune in Bayern und vierte im Landkreis – in einer kleinen Feierstunde den Titel FairTrade Town verliehen.

Auf die Auszeichnung als FairTrade Town darf die örtliche Steuerungsgruppe, aber auch das ganze Dorf stolz sein. Gleichzeitig aber muss uns diese Auszeichnung auch Verpflichtung sein, den FairTrade-Gedanken hier im Ort weiterzutragen und fester zu verankern. Deshalb hier ein kurzer Rückblick und Ausblick in Sachen FairTrade.

Was FairTrade will

Mit FairTrade wird kontrollierter Handel bezeichnet, bei dem den Erzeugern für die gehandelten Produkte ein von den einzelnen FairTrade-Organisationen bestimmter „Mindestpreis" bezahlt wird. Durch bessere Preise für Kleinbauernfamilien sowie menschenwürdige Arbeitsbedingungen für Beschäftigte auf Plantagen wird so Hilfe zur Selbsthilfe in Entwicklungs- und Schwellenländern geleistet. Dabei hat sich FairTrade ganz allgemein fünf Ziele gesetzt: Den Klimawandel günstig beeinflussen, Kinderarbeit verbieten, Geschlechtergerechtigkeit herstellen, Arbeiterrechte stärken, Kleinbauern fördern.

Mit der weltweiten Kampagne FairTrade Towns soll sichtbar gemacht werden, dass jeder und jede dafür Sorge tragen kann, dass der faire Handel in der eigenen Gemeinde aufblüht. Damit soll ein Zeichen gesetzt werden gegen die Armut in den Ländern des Südens und für eine gerechtere Gestaltung des globalen Welthandels.

Wie ist Iffeldorf FairTrade-Gemeinde geworden?

Um den Titel einer FairTrade-Gemeinde zu bekommen, mussten verschiedene Kriterien erfüllt werden:

1. Der Gemeinderatsbeschluss zur Teilnahme an der Kampagne erfolgte im März 2015.
2. Die Bildung einer Steuerungsgruppe; sie besteht in Iffeldorf derzeit aus neun aktiven Mitgliedern (I.Künstler, H.Grupp, H.Lang, K.Weiß, T.Welzmüller, O.Samson, R.Greil, J. Brandl und F.Dekinger) und trifft sich alle zwei Monate, um weitere kleine Projekte zu planen.
3. Teilnahme von Gewerbebetrieben; derzeit führen die Blumenlounge, die Tankstelle Greil, das Café Hofmark und der EDEKA-Markt einige FairTrade-Produkte. Als Gastronomiebetriebe bieten das TSV-Sportstüberl und der Kiosk Seemadams FairTrade-Produkte an.
4. FairTrade-Beteiligung der Zivilgesellschaft: Hier sind die Pfarrei St.Vitus, die Grundschule und das Haus für Kinder mit im Boot, indem sie FairTrade-Erzeugnisse verwenden. Auch Vereine wie der TSV, die Nachbarschaftshilfe und die Solidarität (Rollkunstlauf) orientieren sich am FairTrade-Gedanken.
5. FairTrade in den Medien: Mit Informationsflyern, Pressemitteilungen oder Zeitungsartikeln ist die Iffeldorfer Steuerungsgruppe in der Öffentlichkeit präsent.

Wie geht es weiter?

Auch weiterhin möchte die Steuergruppe die Iffeldorfer Bevölkerung immer wieder mit dem Thema Fairer Handel konfrontieren und so das Bewusstsein für unsere Verantwortung gegenüber den Schwellen- und Entwicklungsländern schärfen. So planen wir, zusammen mit den Sportvereinen im Rahmen des Möglichen faire Sportkleidung einzukaufen. Wir werden außerdem versuchen, noch mehr Gewerbe- und Gastronomiebetriebe mit in das faire Boot zu holen… Sie sehen schon: Es gibt viel zu tun! Und mit Ihrer aller Hilfe werden wir am Ball bleiben und den FairTrade-Gedanken in Iffeldorf weiter verbreiten.

Vielleicht sehen wir uns ja auf dem Christkindlmarkt, wo wir zusammen mit der Pfarrei St.Vitus wieder einen Informationsstand bieten. Auch dieses Jahr wird es Kleinigkeiten aus dem Penzberger „Eine Welt-Laden" zum Selbstkostenpreis geben. Vielleicht landet ja so auch bei Ihnen ein faires Weihnachtsgeschenk unter dem Christbaum! *Heiner Grupp und Frauke Dekinger*

Foto: Anja Mühlbauer

Bulldogtreffen

Die Bulldog-Oldtimerfreunde aus Iffeldorf organisierten im Rahmen des Leonhardifestes eine erste Rundfahrt durch Iffeldorf. Dafür waren über 25 Bulldogs aus Iffeldorf und Umgebung zum Treffpunkt gefahren.

Im beheizten Bierzelt am Gemeindestadl gab es erst einmal eine Brotzeit begleitet von den Klängen der Blaskapelle aus Schlehdorf. So gestärkt starteten dann die Piloten auf ihren Rundkurs durch Iffeldorf.

Auf Grund der Witterung waren leider nur wenige Schaulustige anzutreffen, der Wettergott ließ es immer wieder regnen. Trotzdem nahm der Konvoi seine Startaufstellung ein und so fuhr man vom Gemeindestadl durch die Hofmark, Osterseenstraße, Staltacher Straße, Zugspitzstraße, Alpenstraße und über das Faltergatter wieder Richtung Dorf zum Festzelt zurück. Dort fand dann der zweite Teil des Frühschoppens statt.

Die Bulldoginteressierten konnten bei dieser Gelegenheit in aller Ruhe die Raritäten bestaunen. Es gab Porsche aus den Jahrgängen 1958 und 1959, Kramer aus 1952 und 1955, Schlüter (1956), Landini (1955), Eicher (1951), MAN (1961), verschiedene Deutz, Fendt und John Deere-Modelle zu sehen.

Für den Kenner war dies ein Augenschmaus, und auch die Kinder hatten Freude an diesen alten, gepflegten Maschinen. Die Bulldogfreunde aus Iffeldorf waren über das Interesse sehr erfreut und werden bei weiteren Gelegenheiten gerne wieder ihre Modelle zur Schau stellen. *Thorsten Kuhrt*

ANZEIGE

42 unterschiedliche Nationalitäten leben in Iffeldorf. Beim Fest der Kulturen im Pfarrgarten unterhielt ein vielschichtiges Programm die Besucher.

FEST DER KULTUREN

Iffeldorf ist kunterbunt

Dass Iffeldorf eine Multi-Kulti Gemeinde ist, stellte das erste „Fest der Kulturen" unter Beweis – 42 unterschiedliche Nationalitäten leben in Iffeldorf und das Fest bot viel Raum für Begegnungen.

„Ein internationales Fest der Kulturen zu feiern, ist in diesen Zeiten einfach nötig geworden." Als Klaus Weis, der Vorsitzende der Ortsgruppe Iffeldorf vom Bund Naturschutz, im April die Idee zu diesem Fest hatte, konnten wir uns nicht vorstellen, dass in Iffeldorf Menschen aus 42 unterschiedliche Nationen leben. Es ist schön, in so einer Heimat zu leben, stellte die Vorsitzende der Nachbarschaftshilfe, Ria Markowski, die gemeinsam mit Klaus Weis und einem Team das Fest der Kulturen organisierte, bei der Begrüßung der Gäste fest.

Bürgermeister Hubert Kroiß eröffnete als Schirmherr das Fest der Kulturen. Viele Bürgerinnen und Bürger trafen sich mit Gästen aus vielen unterschiedlichen Nationen und Flüchtlingen. Auch einige Gäste aus den Nachbargemeinden und aus Weilheim fanden sich ein und feierten mit. Mit den blumengeschmückten Tischen und den aufgestellten Flaggen und Fähnchen entstand ein üppiger Nationenstrauß.

Mit einer bunten Vielfalt an internationalen Köstlichkeiten, dem Beitrag des FairTrade-Teams und begleitet von einem multikulturellen Programm für Groß und Klein konnte eine internationale Atmosphäre mitten im schönen Pfarrgarten St. Vitus in Iffeldorf geschaffen werden. Wie grenzüberschreitend und international insbesondere auch Musik ist, demonstrierten die Gruppen aus Nigeria, Syrien und Pakistan. Einen Bogen von unserem schönen Alpenland bis zu den hochalpinen Landschaften Nepals zu spannen, dafür sorgte Adelheid Schneider mit ihrer interessanten Präsentation. Mit eigenen Wort- und Gedankenspielen erklärten Hans-Dieter Necker und Michi Schröer den Gästen, wie Iffeldorf den heutigen Multi-Kulti-Status erreicht hat.

Viel Spaß hatten auch die jüngsten Akteure. Claudia Auer, die aus unzähligen Blechbüchsen einen Wurfstand aufbaute, trug maßgeblich dazu bei, dass die Kinder voll auf ihre Kosten kamen. Wer die Büchsenpyramide traf, bekam als Belohnung eine Tafel Schokolade – FairTrade selbstverständlich.

Das Fest der Kulturen 2016 ist zu einem Ort der Begegnung aller Nationalitäten in Iffeldorf geworden. Allen Helferinnen und Helfern sowie allen Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön. Der Reinerlös des Festes kommt der Asylhilfe Iffeldorf zugute.

Ria Markowski

Jugendbericht TSV Iffeldorf Abteilung Fussball

Viele Jahre musste der Iffeldorfer Jugendfußball schwer ums Überleben kämpfen, da es mehrere geburtenschwache Jahrgänge gab. Seit einigen Jahren aber sind sehr engagierte Trainerinnen und Trainer am Werk und leisten eine hervorragende Jugendarbeit. Das Resultat: der Zulauf bei den Jugendmannschaften ist enorm. Dienstag bis Donnerstag ist der Platz mit den Kleinen und Kleinsten voll ausgelastet. War man in den vergangenen Jahren immer gezwungen, den Trainings- und Spielbetrieb mit Spielgemeinschaften aufrecht zu erhalten, kann der TSV dieses Jahr eigene E + F Spielmannschaften ins Rennen schicken.

Die Jugendlichen für das Großfeld A- bis D-Jugend werden sehr gut in der JFG Osterseen betreut und absolvieren ihre Spiele entweder in Bernried, Seeshaupt oder Iffeldorf. Hier werden die Aktiven von sehr guten Trainern gefördert und die Ausbildung kann sich wirklich sehen lassen. Auch außerhalb des Fussball-Trainings gab es in diesem Jahr zahlreiche spannende Aktivitäten für die E-, F- und G-Jugendlichen: ein Wochenende auf der Achala Alm, ein eigenes Hallenturnier in Benediktbeuern, ein Besuch bei McDonald's, einen Ausflug in die Soccerhalle Geretsried mit anschließendem Pizzaessen und ein Wochenende auf einer Alm im Zillertal. Erwähnenswert ist noch, dass die E-Jugend es in diesem Jahr im Merkur CUP bis ins Kreisfinale (d.h. unter die 8 besten Teams aus dem Landkreis) geschafft hat – das Iffeldorfer Team, hat von E.ON Bayern dann als Fairplay-Sieger des Turniers auch noch einen Satz Trikots bekommen.

Vielen, vielen Dank an alle Trainer(innen) für ihren unermüdlichen Einsatz, an die Gemeinde für die Bereitstellung der Halle, an die Vorstandschaft, die Boca Seniors und an alle Eltern für die tolle Unterstützung. Alle Iffeldorfer sind herzlich eingeladen, sich persönlich von der erstklassigen Jugendarbeit zu überzeugen: Die E- und F-Jugend trainiert dienstags und donnerstags von 17:30 – 19:00 Uhr, die G-Jugend am Mittwoch ab 17:30 Uhr (so lange es die Wetterverhältnisse zulassen).

Bernhard Splistisser,
Jugendleiter / Abteilung Fussball

ANZEIGE

Gut Aiderbichl

Wir helfen Tieren!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Unser Gut ist täglich geöffnet von 9:00 bis 18:00.
Weihnachtszauber und Wintermärchen vom 12. November 2016 bis zum 6. Januar 2017.
Gut Aiderbichl Iffeldorf . Osterseehof 1 . 82393 Iffeldorf/Bayern (Ortsteil Staltach). Tel. 08801-9156550

FÖRDERUNG DES BREITENSPORTS

Der Ski-Club Iffeldorf stellt sich vor

Der 1979 gegründete Ski-Club Iffeldorf hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder und Jugendliche an das Skifahren auf hohem technischem Niveau heranzuführen und Erwachsenen die Möglichkeit zu geben, gemeinsam dem Skisport nachzugehen.
Hierfür organisiert der Ski-Club schon für die Kindergartenkinder Ski-Kurse. Auch für die Schulkinder werden interessante Kurse, meist in den Ferien, angeboten.

Wer schon selbstständig und sicher fahren kann, der ist in der Rennmannschaft des Ski-Clubs gut aufgehoben. Sobald der Schnee es zulässt, trainiert die Rennmannschaft, vornehmlich samstags in Ehrwald. Dabei steht hauptsächlich der Spaß im Vordergrund, dennoch fahren die Kinder und Jugendlichen auch die Kreiscup Rennen oder Nachbarschaftsvergleichsrennen.

Die Fahrten zu den Trainingsterminen und Rennen erfolgen im vereinseigenen Skibus, den der Verein durch großzügige Spenden ortsansässiger Unternehmen mitfinanziert hat. Neben den winterlichen Aktivitäten bietet der Ski-Club auch im Sommer ein breites Programm an. So werden Ausflüge auf die Achala Alm gemacht und Radltouren angeboten. Für die Rennmannschaft beginnt mit dem Rollerblade Training ab September einmal die Woche der Start in die Saisonvorbereitung.

Für alle Mitglieder und Interessierten markiert die vom Ski-Club ab Oktober angebotene Skigymnastik den Saisonstart.

Thorsten Kuhrt

Oben: Schon für Kindergartenkinder fühlt sich der Ski-Club zuständig.
Mitte: Wettkampfbedingungen früh erfahren.
Unten: Auch im Sommer bietet der Ski-Club ein passendes Programm.

Mehr Informationen

Für weitere Informationen stehen Markus Degen und Christa Pankratz (1. und 2. Vorsitzende) als Ansprechpartner zur Verfügung. Wer sich für die Aktivitäten rund um den Skisport interessiert, findet alle wichtigen Informationen auch unter **www.skiclub-iffeldorf.de.**

Die Franken SpVgg Neudecker mit den Iffeldorfer Bocas beim ersten „Reinardo Cup".

JETZT AUCH MIT SPASSVÖGEL

Väter-Hobby-Fußball

Die Boca Seniors wurden 2003 beim Sommerfest im Iffeldorfer Kindergarten von einigen Kindergarten-Vätern als Hobby-Fußball-Mannschaft gegründet. Das Training findet immer mittwochs ab ca. 19:30 Uhr statt (ganzjährig bei jeder Witterung).

Im Frühjahr 2012 ist die Behindertengruppe „Die Spaßvögel" mit fünf Spielern zu den Bocas gestoßen. Seitdem trainieren „Die Spaßvögel" regelmäßig vor dem offiziellen Training mit großer Freude mit den Bocas. „Die Spaßvögel" wurden auch mit Boca-Trikots ausgestattet. Diese werden mit viel Begeisterung und mit großem Stolz von ihnen getragen. Im Winter spielen die Bocas ab und zu mit den Spaßvögeln in der Wellenbadhalle in Penzberg. Die Bocas waren mit den Spaßvögeln auch schon bei einem Bayern-Spiel in der Allianz Arena und im Eishockey bei den Tölzer Löwen, was für alle Beteiligen eine Riesengaudi war.

Die Bocas sind Veranstalter des wiedereingeführten Dorfturniers: Im Sommer wurde bereits das 11. Kleinfeldturnier mit jährlich 16 bis 24 Teams veranstaltet; dieses Mal anlässlich der EM wieder mit anschließendem Public Viewing. Aus dem Turnier-Erlös werden Spenden für die Jugend des TSV, Abteilung Fußball, finanziert.

Seit 2011 gibt es eine Fußball-Freundschaft mit der „SpVgg Neudecker" aus Franken bei Eggolsheim. Am Wochenende 30.04. / 1.05.2016 haben die Boca Seniors nach 2012 und 2014 bereits zum 3. Mal die Reise ins fränkische Eggolsheim angetreten, um das Freundschaftsspiel gegen die SpVgg Neudecker mit anschließender „Völkerverständigung" zu absolvieren. In den Jahren 2013 und 2015 waren die Franken zu Gast in Iffeldorf.

Zum 1. Mal wurde dieses Jahr der „Reinardo Cup", ein von den Boca Seniors gestifteter Wanderpokal, ausgespielt. Die Bocas mussten sich leider den Franken in einem spannenden und engagierten, aber trotzdem außerordentlich fairen Spiel nach einem packenden Elfmeterschießen mit 7:6 geschlagen geben. In der 1. Halbzeit konnte die SpVgg noch ihren Heimvorteil ausspielen und lag verdient mit 3:0 in Führung. In der 2. Halbzeit aber holten die Iffeldorfer Konditionsbolzen auf. Das Spiel drehte sich und sehr deutlich war die ganzjährige Trainingssaison der Bocas an Laufbereitschaft erkennbar. Der Anschlusstreffer von Dominik „Lippi" Liebhardt ließ nicht lange auf sich warten. Tom Märkl verkürzte auf 3:2 und Gerry Mayerl gelang kurz vor Schluss mit einem spektakulären Weitschuss der Ausgleich zum 3:3. Das anschließende Elfmeterschießen haben die Franken dann knapp für sich entschieden.

Neben dem Fußballplatz übertrafen sich die Gastgeber wieder einmal selbst mit der sprichwörtlichen fränkischen Gastlichkeit und sorgten hervorragend für das leibliche Wohl der Iffeldorfer Besucher.

Interessierte Hobby-Kicker jeden Alters sind herzlich eingeladen, bei den Bocas mitzukicken.

Oliver Söllner

Die Iffeldorfer Altherren-Mannschaft

Die Iffeldorfer AH steht kurz vor dem Ende der überaus erfolgreichen Saison 2016. Die Altherren-Mannschaft spielt seit 16 Jahren im Ligabetrieb. War sie in der letzten Saison noch abstiegsgefährdet, so spielen die „AH-Kicker" in dieser Saison, in der sie aktuell den 3. Tabellenplatz belegen, um die Meisterschaft mit. Ob ein Wiederaufstieg in die Kreisliga, in der die Mannschaft schon sieben Jahre erfolgreich gespielt hatte, sinnvoll ist, wird derzeit in der Mannschaft kontrovers diskutiert. Um in der "Premier League" der AH standhalten zu können wäre eine „Verjüngungskur" nötig, die sich derzeit leider nicht abzeichnet. Auch 2017 will das Team eine gute „Figur" machen, egal in welcher Liga – daher benötigen die Fußball-Senioren für die kommende Saison dringend den einen oder anderen Neuzugang, der das Team auf und auch neben dem Platz noch stärker macht.

Oliver Söllner

Hüttenbesucher zwischen glänzendem Dach und herrlichem Karwendel

TURNABTEILUNG VERANSTALTET NACH FÜNF JAHREN WIEDER EINE BERGMESSE

Bergmesse auf der Achala Alm

Komplett renoviert und dennoch im ursprünglichen Charakter erhalten – so präsentierte sich die Achala Alm den Besuchern der diesjährigen Bergmesse. Es war die erste seit fünf Jahren und sie lockte bei besten Wetterbedingungen rund 200 Besucher an.

Lang ist es her, dass eine Bergmesse auf der Achala Alm stattgefunden hat. Letztes Jahr kam es zu einer Absage, da die Zufahrtsstraße gesperrt war. Und vor drei Jahren, 2013, machte ein Kälteeinbruch nach sieben Wochen Sonnenschein der Abteilung Turnen des TSV Iffeldorf einen Strich durch die Rechnung. Doch am Sonntag, 25.9.2016, hat es endlich wieder geklappt. Ein herrlicher Blick auf die umliegenden Berge, wie Benediktenwand und das Karwendel-Massiv, belohnte nach frühem Aufstieg die Besucher. An der Bergmesse konnten auch ältere Mitbürger und nicht mehr so fitte Wanderer teilnehmen, da für sie ein Pendelbus mit Startpunkt in der Jachenau eingesetzt wurde.

Sonnenverwöhnte Musiker vor dem Rabenkopf

Das im TSV für die Achala Alm zuständige Vorstandsmitglied Rudi Michl begrüßte alle Teilnehmer, besonders Pfarrer Haf, die Landtagsabgeordnete Dr. Ute Eiling-Hütig, Bürgermeister Hubert Kroiß, die Bergwacht und die Musikkapelle, die sowohl die Messe umrahmte als auch später für Unterhaltung sorgte. Die Bergmesse wird seit 1974, ausgelöst durch den Tod des früheren Turnervorstands Paul Vogl, zum Gedenken an verstorbene Personen der Hüttengemeinschaft durchgeführt.

Nachdem viele Besucher seit vielen Jahren nicht mehr auf der Achala Alm waren, schilderte Hüttenvorstand Michl, was im Zuge vieler Arbeitstouren vom „Team Achala" in dieser Zeit an der Hütte verbessert wurde. Im Jahr 2013 bauten die freiwilligen Helfer eine 350 Meter lange Abwasserleitung bis zur unteren Glaswandstraße mit einer neuen Sammelgrube. Dafür wurden ca. 10.000 Euro investiert und rund 650 Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet. Damit ist die Hütte neben der seit 22 Jahren laufenden Photovoltaik-Anlage zusätzlich umweltfreundlich ausgestattet. Im gleichen Jahr konnte mit Unterstützung von MdL Frau Dr. Eiling-Hütig erreicht werden, dass der geplante Digitalmast für den Behördenfunk um ca. 400 Meter nach Norden verschoben wird und somit nicht in direkter Nähe zur Vereinshütte steht. Darüber sind die Hüttenbesucher und -betreiber sehr froh.

Eine Mammutaufgabe wurde im letzten Jahr bewältigt: Das komplette Dach musste saniert werden. Das erforderte vielerlei Arbeiten, wie etwa das Entfernen des Altblechs, das Aufbringen einer zweiten Schalung und den Ausgleich einer Senke über 18 Meter mit Riegel und Unterlegern. Dazu wurden ca. 6,8 Tonnen Material, Werkzeug, Gerüst und Maschinen hochgeschleppt sowie ca. 2,4 Tonnen Altblech und Equipment wieder hinunter getragen. Es wurde bei dieser Dachrenovierung Material im Wert von ca. 20.000 Euro verbaut. Die 37 Ehrenamtlichen haben dazu 1.150 Arbeitsstunden geleistet. Die fachmännische Ausführung übernahmen der Spenglermeister Hans Feldl und der Zimmerermeister

Andreas Michl, ebenfalls in ihrer Freizeit. Gefördert wurde dieses Projekt auch von der Gemeinde Iffeldorf und zusätzlich von Herrn Dr. Grupp. Für alle Unterstützungen bedankte sich der Hüttenvorstand.

Dem Team Achala ist es wichtig, dass die Hütte trotz der Verbesserungen ihren ursprünglichen Charakter erhalten hat. Mit dem Dank an alle Hüttendienste und HelferInnen, die zum Gelingen der Bergmesse beigetragen haben, wurde zur Messe übergeleitet.

An diesem Ort bei solch herrlichem Bergwetter wieder eine Bergmesse halten zu können, war auch für Herrn Pfarrer Haf besonders erfreulich. Zu Beginn der Messe segnete er das neue Dach, damit es gegen Unwetter, Blitz und Hagel geschützt sei. In der Predigt ging er in seiner unnachahmlichen Art auf die Bedeutung von Gipfelkreuzen ein, die derzeit besonders in der Diskussion stehen. Almhütten wie die jahrhundertealte Achala Alm bezeichnete er als Kulturgüter, weil die Menschen schon früher gewusst haben, was sie an solchen Orten hatten. Sie erbauten sie an Stellen, wo sie Ruhe und Schutz fanden. Die Musikkapelle spielte die Schubert-Messe und zum Schluss die Bayernhymne, um damit das Nachbarland Österreich zu „grüßen".

Pfarrer Haf mit seinen „Schäfchen" vor der Benediktenwand

Nach der eindrucksvollen Messe war noch nicht Schluss. Zur Unterhaltung spielte die Musikkapelle Iffeldorf auf – was die ansonsten ruhige Umgebung nicht störte. Im Gegenteil: Das noch auf der Alm gehaltene Jungvieh stimmte mit seinem Geläut in die Musik ein. Die Besucher genossen bei Weißwürsten, aber auch bei Kaffee und Kuchen die schöne Bergwelt und blieben teilweise bei einem größeren „Ratsch" noch lange sitzen. Die Veranstalter blicken auf eine gelungene und sehr schöne Bergmesse zurück und sind sich sicher, die Tradition fortzusetzen.

Text und Fotos: Rudi Michl

ANZEIGE

GAUGELE

Weltweit vertreten als Spezialist für professionelle Agrar- und Klimatechnik. In Iffeldorf zuhause.

Tel. 08856-9366-0 ▪ info@gaugele.de ▪ www.gaugele.de

BESINNLICHES UND HEITERES IN IFFELDORF

Heimat ist Zufall

Unter dem Motto „Heimat ist Zufall" haben am dritten Oktobersamstag die Nachbarschaftshilfe Iffeldorf, der Verein Sahayata sowie die Johannisberger Stub'n Musik zu einem Hoagart ins Pfarrheim eingeladen.

Durch das Programm führte Hans Killermann, der mit Brillanz, Witz und Humor die Akteure vorstellte und Geschichten zum Besten gab, die die unterschiedlichen Jahreszeiten beleuchteten. Die Texte und Gedichte, teils nachdenklich, besinnlich und fröhlich. Er entführte das Publikum auf die erste Kreuzfahrt der Geschichte, die Arche Noah, streifte das alte München, die Au und Giesing, um dann immer wieder in unsere schöne Heimat zurückzukehren.

Es war ein außergewöhnlicher Abend – drei Musikgruppen aus Penzberg und Iffeldorf, bestehend aus elf Musikern, die vorher noch keinen gemeinsamen Auftritt hatten und sich in dieser Formation zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentierten, die Nachbarschaftshilfe, die mit diesem Abend an das jährlich stattfindende Törggelen anknüpfte und der Verein Sahayata. So war der Abend als Benefizkonzert zur Unterstützung nepalesischer und afrikanischer Straßenkinder und des Iffeldorfer Vereins Sahayata gewidmet. Ein Experiment, auf das man sich einlassen musste – und das Erfolg hatte. Die Johannisberger Stub'n Musik begann das Konzert mit einer wunderschönen Weise, brillant gespielt und in Szene gesetzt, die gleich zu Anfang die Herzen des Publikums eroberte.

Franz Prantl mit Zither und Steirischer, begleitet von seinem Sohn und seinem Enkel, der mit den Löffeln den Takt angab, begeisterte mit wunderschönen, lustigen und teilweise frechen musikalischen Weisen. Diese wurden immer wieder durch Geschichten unterbrochen, die von der längst vergangenen Bergarbeiterstadt Penzberg handelten. Hier spürte man sofort die Liebe der ganzen Familie zur Volksmusik und zu unserer schönen Heimat. Und Alois Ambrugger, der mit der Zither und lustigen, aber auch besinnlichen Liedern das Publikum begeisterte und der es sich nicht nehmen ließ, lange nach Ende des Konzertes mit den noch dagebliebenen Gästen, ein Repertoire auf seiner Zither zum Besten zu geben. Von fränkischen, kroatischen und griechischen Liedern bis hin zu alten bayerischen Weisen mit oft zungenbrecherischen Texten reichte das Programm und die Verbundenheit zu seinem Heimatort war bis in die Haarspitzen zu fühlen. Ein gelungener Abend, der nach Wiederholung ruft, darin waren sich alle einig.

Ria Markowski

Die Helferinnen und Helfer der Nachbarschaftshilfe Iffeldorf bewirteten die Gäste mit Südtiroler Spezialitäten, Wein und selbstgebackenem Zwiebelkuchen.

Iffeldorfer Vereine halten am Dorffasching weiter fest!

Die Vereine, der TSV-Abteilung Turnen, der Siedlerverein, die Feuerwehr und der Skiclub, schlossen sich erstmals 2014 zusammen, um als Team den Dorffasching in Iffeldorf wieder attraktiver für Jung und Alt zu machen! Die Besucherzahlen der vergangenen Faschingsfeste zeigten der Faschingsgesellschaft, dass sie den richtigen Weg und das richtige Konzept hatten. Eröffnen wird die Iffeldorfer Kindergarde den Ball. Zu etwas späterer Stunde wird dann die Jugendgarde unter Führung von Tanja Bosch das Programm abrunden.

Termine und weitere Informationen finden sich auf:
www.journal.iffeldorf.de

Markus Degen

Voll ausgebucht sind die Jahresausflüge des Siedlervereins.

SLOWENIEN UND KROATIEN

Die Siedler groß auf Reisen

Seit Jahren schon sind die Jahresausflüge vom Siedlerverein das Highlight im Vereinsleben. Bereits zur Hauptversammlung im März sind die Fahrten ausgebucht und manch einer ist froh, über die Warteliste noch einen Platz zu ergattern.

Unser diesjähriger Ausflug führte uns Ende September nach Slowenien und Kroatien auf die wunderschöne Halbinsel Istrien. Das Hotel in Portoroz, direkt am Meer gelegen, ließ keine Wünsche offen, und das schöne Wetter und Wassertemperaturen von 23 °C animierten gleich nach der Ankunft viele zum Baden.

Tags darauf stand der Besuch der Städte Pula an der Adriaküste und Motovun im Landesinneren auf dem Programm. Dieser trat aber fast in den Hintergrund angesichts einer ausgedehnten und ausgelassenen Mittagspause mit Musik und Gesang, schließlich sogar mit Polonaise und Tanz. Ebenso erlebnisreich verlief der nächste Tag, als wir die Küstenstädte Porec und Rovinj kennenlernen konnten. Auf einer einstündigen Inselrundfahrt vor Rovinj erkundeten wir bei Wein, belegten Broten und sehr bewegtem Seegang die malerische Küstenlandschaft. Tags darauf war nach kurzem morgendlichen Regen viel Sonne und Geselligkeit geboten. Nach einer vierstündigen Schifffahrt entlang der slowenischen Küste über Piran, Isola und Koper nutzten viele die freie Zeit zum Baden oder einem Spaziergang an der Uferpromenade.

Im Dragonjatal erlebten wir dann noch einen gastlichen Bauernabend. Obwohl wir versehentlich nicht angemeldet waren, bekam uns die Wirtin – „Wir schaffen das!" – trotzdem satt. Schnell holte man auch einen Musiker von seinem Fischerboot, und so wurde daraus noch ein ausgelassener, unvergesslicher Abend. Die geplante Abschlusseinkehr beim Stanglwirt in Kitzbühel fiel zwar einem Stau zum Opfer, aber auch im Gasthaus Hauser in Münster klang die Reise äußerst stimmungsvoll aus.

Wenn man den Rückmeldungen unserer Reisegruppe glauben darf, war es wieder – wie alle Jahre – „die schönste Fahrt, die wir gemeinsam erleben durften!" Was natürlich die Organisatoren zufrieden macht, was aber der positiven Grundstimmung bei den Teilnehmern geschuldet ist, die sich auch durch gelegentliche Pannen ihre gute Laune nicht nehmen lassen:
„Denke an das Schöne, das du erlebt hast, und das Negative wird zur Nebensache!"

Mit dieser Einstellung werden sicher auch unsere künftigen Ausflüge das Highlight im Vereinsleben bleiben. *Kurt Markowski*

Stimmt die Musik, wird das Fest zu einem Erfolg

Mehr als 20 Teilnehmer absolvierten das Trainingslager.

ÜBUNG MACHT DEN MEISTER

Ein Tischtennis-Trainingslager und seine Folgen…

Die Tischtennissaison 2016/17 stand vor der Tür und erneut schaffte es der TSV Iffeldorf in diesem Jahr, höchstqualifizierte Gasttrainer für die Vorbereitung auf die anstehenden sportlichen Aufgaben zu engagieren. Roman Wild, der seine Söhne Dominik und Gerd Niederleitner mitbrachte, gaben mit Freude ihr Profiwissen, das sie im Normalfall beim Bundesligisten TSV Schwabhausen verbreiten, an die hochmotivierten Sportler des TSV Iffeldorf weiter. Dominik Wild ist ein bekanntes Gesicht in der Tischtennis-Szene, so konnte er beispielsweise den deutschen Vize-Mannschaftsmeister Titel für sich entscheiden, ebenso war er in der Verbandsrangliste gleich mal bayrischer Meister.

Von dieser Güte an sportlicher Leistung – aber vor allem auch an menschlichem Verständnis, ist man beim TSV Iffeldorf durchaus angetan. Das konnte man an der herzlichen und freundschaftlichen Atmosphäre erkennen, die während der ganzen Zeit in der Halle herrschte.

Den Dreien standen über 20 Teilnehmer in einer Altersspanne von 8 bis fast 80 Jahren gegenüber, und das zeichnet sowohl den Sport als auch den Verein aus, der von Jung bis Alt Spaß und Freude am Tischtennissport vermittelt. Roman Wild kannte den Verein schon aus dem Vorjahr und war sichtlich erfreut, die nachwachsenden Talente in Ihrer Entwicklung zu verfolgen. Und dass man mit ihm und seinem Team einen Leistungstrainer angeheuert hat, erkannte man schnell an den geröteten Köpfen, die sich durch anspruchsvolle und schweißtreibende Übungen ergaben. Dominik und Gerd waren die „Balleimer-Trainer", die den „besonderen individuellen Schliff" aus jedem Einzelnen herauskitzelten. Unterstützt wurde das TT-Kompetenz-Team durch den Iffeldorfer Jugendtrainer Achim Lutz, der sich speziell des Nachwuchses annahm. Weiterhin organisierte Thomas Ludewig alles rund um das Trainingsgeschehen. Ihm war unter anderem zu verdanken, dass die Halle zur Verfügung stand und zu Mittag pünktlich die Pizza serviert wurde. Anja und Thomas Schildbach, die sich beide stark für die Tischtennis-Jugend einsetzen, waren diesmal selbst am Unterrichtsgeschehen beteiligt und bekamen anspruchsvolle Aufgaben mit dem kleinen Ball am Tisch zu lösen.

2,5 Trainingsstunden am Vormittag waren die erste Hürde, bis man sich etwas Erholung verdient hatte. Trotz der langen Sommerpause war die Qualität des dargebotenen Sports äußerst beachtlich und es wurde begierig das Wissen von Profi-Trainern aufgesaugt und umgesetzt. Nach dem ersten Trainings-Block und der Mittagspause ging es mit viel Ehrgeiz in die 2. Runde. Die Strapazen zeichneten die Gesichter, doch jeder leistete sein Bestes, um sein Spielniveau zu verfeinern. Dazu gab es stets eine ordentliche Portion Ratschläge an Technik und Taktik, um eine Strategie zu entwickeln, wie man sein eigenes Spiel optimieren kann, effektiver aufbaut oder sicherer bestreitet. Zum Ende hin waren dann alle Beteiligten zufrieden oder fix & fertig – manche sicher auch beides.

Die Grundlage war geschaffen – und auf ging´s in die Saison 2016/17 . . .

Will man die Platzierung der 1. Herrenmannschaft als Messlatte heranziehen, dann ist der 1. Platz, mit 10:0 Punkten nach fünf Spieltagen eine deutliche Quittung der Vorbereitung. Der Hauptteil der Leistung lastet auf den „jungen Jungs". Daniel Fabisch, Matthias Huber, Markus Prögler, Andreas Hermann und Thomas Schildbach sind die Leistungsträger unter 25 Jahren. Ergänzt durch die erfahrenen Routiniers Uwe Schildbach, Hans Rainer Völger und Frank Webinger ist die Crew der 1. Herren komplett.

Herauszuheben ist die extrem starke Performance von Thomas Schildbach, der eine Leistungsexplosion sondergleichen zeigt und mit einer Quote von 9:0 eine blitzsaubere Bilanz vorweist. Noch kein Match ging verloren, was fast auch Frank Webinger mit einer hervorragenden 5:2 Bilanz gelang. Und weiterhin demonstriert Daniel Fabisch mit 16 Jahren Top-Tischtennis, was auch durch einen ausgeglichenen Punktestand von 3:3 zu bekunden ist. Dies ist ein besonderer Beweis seiner Qualität, da er per Jugendfreigabe den routinierten Herren zum Teil alles abverlangt. Einen 6:4 Punktestand weist Spielführer Uwe Schildbach auf, der auf Nummer eins gesetzt die Top-Spiele zu bestreiten hat. Positive Zähler verbucht auch Hans Rainer Völger mit 6:3 im mittleren Paarkreuz und trägt mit seinen Siegen zu dem derzeitigen Tabellenplatz der Mannschaft bei.

Tolle Vorbereitung – prima Saisonstart – und eine 2. Herrenmannschaft, die auf Platz 4 rangiert . . .

Die Erwachsenen sind dank der Jugend gut in Schwung. Eine toller Beleg dafür, dass man sich gut für die Saison gerüstet hat.

Achim Lutz, Jugendtrainer TSV Iffeldorf

ANZEIGE

Der Andrang war wie immer groß

Beim sechsten Iffeldorfer Vereins- und Gesellschaftsschießen vom 5. bis 7. Oktober. Es hatten sich wie in den letzten Jahren wieder viele Vereine und Gesellschaften angekündigt, so dass das Schützenstüberl im Landgasthof Osterseen über die drei Tage immer gut besetzt war. Die Räumlichkeiten sind zwar begrenzt, aber man rückte kameradschaftlich zusammen, so dass jeder Teilnehmer nach dem Schießen einen gemütlichen Platz fand. Geschossen wurde mit Luftdruckwaffen vom Kaliber 4,5 mm und zwar (zur Erleichterung aller) aufgelegt. Dennoch – ganz so einfach ist ein guter Treffer nicht: hohe Konzentration und innere Ruhe sind notwendig, um das Projektil in der Scheibenmitte zu platzieren. Die Ergebnisse werden nach der Blattl-Ringwertung berechnet, was so viel heißt: „Die Differenz zwischen geschossenem Ergebnis und 100 plus der beste Tiefschuss". Bei dieser Wertung haben so ziemlich alle die gleiche Chance, da jeder ein Blattl schießen kann. Obwohl auch in diesem Jahr die Regeln wieder etwas angepasst wurden, war die Teilnehmerzahl sehr hoch. Insgesamt fanden sich 121 Teilnehmer und 28 Mannschaften aus Betrieben, Vereinen, Gesellschaften, Stammtischen etc. am Schießstand ein. Die täglich ca. 40 Schützen hatten sehr viel Freude an diesem Wettkampf. Wie schon in den Vorjahren gab es in den verschiedenen Klassen – Schüler / Jugend, Damen, Herren, Seniorinnen und Senioren – Medaillen für die drei Erstplatzierten. Für die Mannschaftswertung wurden wie immer der Wanderpokal sowie attraktive Gutscheine für die besten 13 ausgelobt. Sehr umkämpft war ebenfalls der Sieg in der Kategorie 'Meistbeteiligung', bei der es je nach Größe der Mannschaft einen Gutschein über 20, 15 oder 10 Liter Bier gab.

Neben dem sportlichen Wettkampf soll das Iffeldorfer Vereins- und Gesellschaftsschießen dazu beitragen, dass die Vereine untereinander ins Gespräch kommen, den Kontakt vertiefen und gemeinsam an einem Strang ziehen. Dieses Ziel wurde mit der Veranstaltung, die heuer bereits zum sechsten Mal stattfand, ganz sicher erreicht. Dass dabei auch Geselligkeit und Spaß nicht zu kurz kommen, versteht sich von selbst. Und vielleicht hat der eine oder andere ja sogar Lust bekommen, dauerhaft bei der Schützengesellschaft Iffeldorf einzusteigen, um sein Schießtalent unter fachlicher Anleitung zu trainieren und die Ergebnisse bei Wettkämpfen zu verbessern. Unsere nächsten Termine: jeden Freitag ab 19:00 Kranzlschießen, 09.12.2016 Nikolausschießen.

Christian Stadler

ffeldorfer Mannschaft mittig in schwarz-rot (v. links): W.Pongratz, J.Stoffl, G. Ostermaier, D. Gerstenberger, A. Hauk

40-JÄHRIGES BESTEHEN

Ligen Wirbel

Das Jahr 2015 stand bei den Stockschützen ganz im Zeichen des 40-jährigen Bestehens. Rechtzeitig zum Jubiläum wurden wir auch mit dem Ausbau und der Renovierung des Stockheims fertig. Bei idealem Wetter traten im September 12 Mannschaften zur Iffeldorfer Dorfmeisterschaft anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Stockschützen an.

Nach spannenden und knappen Begegnungen war am Ende die Moarschaft Eisstock erfolgreich. Die Siegermannschaft bestand aus Martin Haslböck, Gerald Mayerl, Matthias Schaal und Team-Oldie Walter Pregler.

2015 stieg unsere erste Moarschaft leider aus der Bezirksliga ab. Dabei stiegen von 15 Moarschaften insgesamt sechs ab! Uns ist keine andere Sportart bekannt, die ihre Ligen so stark durcheinander wirbelt. Außerdem kommt noch hinzu, dass der Verband erst 6 bis 9 Monate später die neue Ligeneinteilung zeitnah bekannt gibt. Heuer kam dann ein wenig überraschend der sofortige Wiederaufstieg! Am 16. Juli rehabilitierten sich unsere Stockschützen.

Originalton unseres 1. Abteilungsleiter Andreas Haslböck: „Wenn es drauf ankommt, sind unsere Schützen einfach top! Heute gelang der sofortige Wiederaufstieg in die Bezirksliga. Unsere Moarschaft gewann die Kreisliga unangefochten mit 16:4 Punkten. Die Zweitplatzierten hatten die schlechtere Note!" Diesen tollen Erfolg schafften: Dieter Gerstenberger, Achim Hauck, Georg Ostermaier, Werner Pongratz und Josef Stoffl.

Die diesjährige Dorfmeisterschaft fiel leider einigen widrigen Umständen zum Opfer! Vielleicht gibt's ja mal wieder einen strengen Winter und wir könnten die Dorfmeisterschaft auf Eis nachholen. Ebenso hatten wir im Laufe des Jahres durch Verletzungen und Erkrankungen immer wieder Probleme ein Turnier zu besetzen. Aus diesem Grund mussten wir dann auch unsere zweite Mannschaft zurückziehen.

Andreas Haslböck, Willi Mayerl

Mannschafts-Gesamtwertung:

1. Eisstock
2. Siedlerverein
3. Gemeinderat
4. TSV Turner Achala
5. Kegler
6. SPD I
7. Verschönerungsverein
8. Skiclub
9. Schützenverein
10. Kirchenchor
11. Hundesportverein
12. SPD II

Kreisliga Endstand:

1.	TSV Iffeldorf	16 : 4	2,010	199 : 99
2.	SST Seeshaupt	16 : 4	1,929	191 : 99
3.	SV Raisting II	15 : 5	1,794	183 : 102
4.	BSC Oberhausen	13 : 7	1,473	190 : 129
5.	SV Kinsau	12 : 8	1,195	153 : 128
6.	SV Raisting I	10 : 10	1,013	158 : 156
7.	EC 1960 Huglfing	9 : 11	0,658	121 : 184
8.	TSV Rottenbuch	6 : 14	0,774	130 : 168
9.	SV Wielenbach III	6 : 14	0,624	121 : 194
10.	SV Prem	5 : 15	0,655	129 : 197
11.	SV Wielenbach II	2 : 18	0,433	91 : 210

Der TSV Iffeldorf und der SST Seeshaupt steigen in die Bezirksliga Süd auf.

Dorfmeister Zielschießen Privat:

1.	Hans Lang	96 Punkte
2.	Robert Greil	67 Punkte
3.	Günter Reinhart	59 Punkte

Dorfmeister Zielschießen Sport:

1.	Achim Hauk	76 Punkte
2.	Wolfgang Opolka	60 Punkte
3.	Matthias Schaal	47 Punkte

Vereinsmeisterschaft Endstand:

1. Dieter Gerstenberger (188 Punkte)
2. Josef Stoffl (148 Punkte)
3. Georg Ostermaier (124 Punkte)
4. Eugen Hösl (121 Punkte)
5. Helmut Schamberger (109 Punkte)
6. Achim Hauk (92 Punkte)
7. Rainer Wöll (87 Punkte)
8. Hans Lang (68 Punkte)
9. Thomas Welzmüller (47 Punkte)
10. Walter Pregler (46 Punkte)

Übrigens

Stocksport ist nicht nur für ältere Herren. Es wäre schön, neue Gesichter auf unseren Stockbahnen begrüßen zu dürfen. Egal ob jung oder alt, weiblich oder männlich! Die Trainingszeiten sind immer mittwochs und freitags ab 18:00 Uhr. Weitere Info im Internet unter TSV Iffeldorf, Abteilung Eisstock.

RKB SOLIDARITÄT

Rollkunstlauf in Iffeldorf

Rollkunstlauf ist als Sommertraining der Eiskunstläufer zu einer Zeit entstanden, als es noch keine künstlichen Eisflächen gab. Mittlerweile hat es sich zu einer eigenständigen Sportart entwickelt und unter dem Dach der Solidarität ein Heim gefunden.

Die RKB Solidarität blickt auf eine über 100-jährige Tradition zurück. Als Radfahrerbund wurde sie speziell für Arbeiter gegründet, um deren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern, ein Gegengewicht zum bürgerlichen und „diskriminierenden" Sport herzustellen sowie Sport, Kultur und Politik sinnvoll miteinander zu verbinden. In dieser Tradition steht auch die Solidarität Iffeldorf, gegründet vor 111 Jahren als Rad- und Kraftfahrerbund Solidarität Bayern Ortsgruppe Iffeldorf, früher und heute auch noch bekannt als Radlerverein oder als Soli Iffeldorf. Das Fahrrad, einst im Mittelpunkt, wird heute in Iffeldorf nur noch zur Anfahrt für das Training benützt. Denn seit über 20 Jahren stehen bei der Soli-Jugend die klassischen Rollschuhe im Zentrum. Bereits in den Jahren von 1956 bis 1960 bestand die erste Rollkunstlaufgruppe in Iffeldorf, die im Saal des damaligen Gasthauses Zur Post (jetzt Limnologisches Institut) und dem ehemaligen Pavillon (heute befindet sich dort der Landgasthof Osterseen) ihre Trainingsstätten hatte. Als diese wegfielen, musste die Gruppe aufgelöst werden. 1995 starteten dann wieder 10 Kinder ihr Rollkunstlauftraining auf der zweiten Stockbahn an der Maffeistraße, die für uns zur zweiten Heimat wurde.

Beim Rollsport sind nicht nur Kraft und Ausdauer gefragt, auch Musikalität und Kreativität sind wichtige Elemente bei dieser Sportart. Für jeden, der bei der Soli seine ersten Runden auf den Rollschuhen gedreht hat, sind Begriffe wie „Spinne" oder „Schwan" keine Wörter aus der Tierwelt. Auch wird bei uns nicht mit der „Kanone" auf Spatzen geschossen. Für unsere Rollschuhkinder stehen dahinter die ersten Figuren, die auf den Rollschuhen eingeübt werden. Bis heute haben bei uns über 100 Kinder das Rollschuhfahren gelernt und auf so manchen Veranstaltungen ihr Können gezeigt.

Wie auf einer Perlenschnur aufgereiht präsentieren sich die Rollkunstläuferinnen.

Auch heuer war es Ende September wieder soweit. Nach vielen Wochen Training vor, während und nach den Sommerferien lud die Rollkunstlaufgruppe der Soli-Iffeldorf zu ihrem jährlichen Schaulaufen an die Maffeistraße. In einem bunten und abwechslungsreichen Programm zeigten die Rollkunstläufer ihr Können, bevor die diesjährige Sommersaison beendet wurde. In diversen Schaunummern wirbelten Hexen auf ihren Besen über die Bahn oder zeigten zwei Harlekins ihre Darbietungen. Die Zuschauer wurden von den Rollschuhkindern in einem Flugzeug auf einen kurzen Urlaubstrip in den Süden oder mittels Motorrädern die Route 66 entlang gebracht. Neben den Schaunummern zeigten die jungen Rollkunstläufer auch ihre Küren im Einzel-, Paar- und Gruppenlauf, die für die diesjährige bayerische Meisterschaft eintrainiert wurden. Wir können auf eines der erfolgreichsten Jahre zurückblicken, neben vielen guten Platzierungen mit neun Podestplätzen – von Dritten bis zu mehreren Ersten. Als nach dem Finale des Schaulaufens nur den Luftballons die Puste ausgegangen war, konnte jeder sich geeignete Rollschuhe leihen und die eine oder andere Figur ausprobieren. In der Wintersaison drehen wir unsere Runden wieder in der Turnhalle und haben dabei schon die nächsten Auftritte, Lehrgänge und Wettkämpfe ins Auge gefasst. Wer selber Interesse an diesem nicht alltäglichen Sport hat, darf sich gerne bei uns melden. Über jeden Neuzugang freuen wir uns, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. *Alexander Dekinger*

ANZEIGE

Andreas Michl

Zimmerei
Holzbau
Planungsbüro
Baubetreuung
Energieberatung

Osterseenstraße 15
82393 Iffeldorf
Tel.: 08856/804191
Mobil: 0173/3872717

Die Heuwinklband im Trainingslager

Alljährlich im Herbst verschwindet die Heuwinklband für ein intensives Probenwochenende in Klausur. Und wie in den vergangenen Jahren bot auch heuer der Wendlerhof in Baierbach am Simssee das ideale Quartier hierfür: In der dörflichen Abgeschiedenheit konnten sich die 20 Sängerinnen und Sänger zusammen mit den 7 Instrumentalisten im wunderschönen Probenraum musikalisch austoben, sich beim Spaziergang am See auslüften und sich abends beim Glas Wein ungezwungen austauschen. Die hierfür notwendige Grundlage wurde durch die fabelhafte Verpflegung von Familie Kirmeier geschaffen, die keine Wünsche offen ließ.

Gearbeitet wurde natürlich ebenfalls heftig. Neben dem Einstudieren neuer Lieder für die sonntäglichen Gottesdienste – von unserer scheidenden Gemeindereferentin Anke Woitas getextet und von Bandleader Franz Kiefer flott vertont – stand das Auffrischen des Oratoriums „epiphania" im Mittelpunkt der Proben. In diesem Stück, dem zweiten aus der Feder des Autorenteams nach „ecclesia viva", dreht sich alles um die „Anbetung der Könige", ein berühmtes, 500 Jahre altes Gemälde des niederländischen Malers Hieronymus Bosch. „Wir gehen", so Anke Woitas, „mit dem Publikum in das Atelier des Malers. Dort verwandeln wir seine Farben und Motive in Worte und Klänge. Eine musikalische Bildinterpretation gewissermaßen."

Wie schon vor der Premiere 2012 hat die Heuwinklband schnell Feuer gefangen und freut sich riesig, dass sie „epiphania" bald wieder aufführen darf. Am Sonntag, 15. Januar 2017, eine Woche nach dem Fest der Heiligen Drei Könige, gastiert man um 17 Uhr in Tutzing in der dortigen Pfarrkirche. Wer die uralte weihnachtliche Botschaft einmal auf ganz neue, überraschende Weise erleben möchte, sollte sich diesen Termin unbedingt vormerken. *Heiner Grupp*

Ausflug der Nachbarschaftshilfe

Marion Jakob und Elisabeth Schlüter, beide Helferinnen bei der Nachbarschaftshilfe Iffeldorf, hatten in diesem Jahr den Ausflug der Nachbarschaftshilfe an den Schliersee organisiert. Bei herrlichem Sonnenschein ging die Fahrt durch die schöne oberbayerische Landschaft zunächst nach Schliersee. Bei traumhafter Berg- und Seekulisse wurde Brotzeit gemacht, bevor es zum Wasmeier-Museum weiterging. Eine Führung durch das Museumsdorf stand im Mittelpunkt des Programms und die 36 Teilnehmer konnten eine unvergessliche Reise in eine authentische Vergangenheit erleben. Die Führung durch die alt-bayerischen Bauernhäuser lieferte dabei ganz besonders faszinierende Einblicke in den Alltag der Bauern des 18. und 19. Jahrhunderts. Unter Obstbäumen wurde bei herrlichem Sonnenschein beim gemeinsamen Mittagessen angeregt miteinander geplauscht, bevor es dann am Nachmittag zur Whisky Destillerie Slyrs weiterging. Hier konnten sich die Teilnehmer über den Herstellungsprozess des bayerischen Whiskeys informieren und diesen testen. Froh gestimmt ging es dann wieder zurück nach Iffeldorf und alle Teilnehmer waren sich einig, einen schönen und informativen Herbsttag miteinander verbracht zu haben. *Ria Markowski*

ANZEIGE

JUGENDFEUERWEHR-WEIHNACHT 2016

„Wir warten auf das Christkind“

Alles begann mit einer Idee, wie man die meist hektische Weihnachtszeit etwas ruhiger gestalten könnte.

Der Jugendfeuerwehr Iffeldorf kam dann die Idee einer „Jugendfeuerwehr-Weihnacht“. Unter dem Motto ”Wir warten auf das Christkind” findet die Jugendfeuerwehr-Weihnacht inzwischen nicht nur Anklang bei kleinen und großen Iffeldorfern, sondern auch weit darüber hinaus. Am Tag vor Heilig Abend (23.12.2016) möchten wir gemeinsam am offenen Feuer bei Glühwein, Punsch, Bratwürsten und Schupfnudeln mit Kraut nette Gespräche führen und uns auf Weihnachten einstimmen. Was mit einer Idee im alten Feuerwehrhaus begann, findet nun bereits zum 7. Mal in Folge auch im neuen Feuerwehrhaus, Am Bahnhof 3, statt. Die Jugendfeuerwehr zeigt dabei auch gerne, welche Möglichkeiten die Feuerwehr Iffeldorf mit dem Neubau hat und was die Feuerwehr alles macht. Die kleinen Besucher können sich dabei frei über das geschützte Gelände bewegen, so dass sich auch die Eltern auf die Weihnachtszeit einstimmen können. Der Erlös der Jugendfeuerwehr-Weihnacht kommt der Jugendfeuerwehr zugute. Mit Hilfe der Erlöse der vergangenen Jahre konnte die Jugendfeuerwehr den Jugendraum im neuen Feuerwehrhaus selbstständig gestalten. Die Jugendfeuerwehr würde sich freuen, Sie auch dieses Jahr wieder an unserem neuen Feuerwehrhaus am Bahnhof begrüßen zu dürfen.

Feuerwehr Iffeldorf

Großzügige Spende

Eine Geldspende über 300 Euro konnte die Vorsitzende der Nachbarschaftshilfe Iffeldorf e.V., Ria Markowski, in Empfang nehmen. Gemeinsam Gutes tun – getreu diesem Motto haben die Bewohner des Faltergatters in Iffeldorf den Überschuss ihres Straßenfestes auch in diesem Jahr der Nachbarschaftshilfe gespendet. Die Spende wird für die Arbeit des Arbeitskreises Asyl verwendet. Das Geld kommt vor allem der Integrationsarbeit – wie Sprachkursen, Unterstützung bei Integrationsmaßnahmen, Sportaktivitäten etc. – zu Gute. Die Nachbarschaftshilfe Iffeldorf freut sich über die großzügige Spende und bedankt sich ganz herzlich für die Unterstützung bei Thorsten Kuhrt und Thomas Link sowie bei den Organisatoren und Teilnehmern des Straßenfestes.

Ria Markowski

ANZEIGE

Von Spezialisten - für Spezialisten

Wir unterstützen Sie bei:
- Landwirtschaftlichen Investitionen
- Hofübergaben
- Fördermitteln und Förderdarlehen
- Liquiditätsmanagement

Kontakt: agrar@vereinigte-sparkassen.de
Telefon 0881 641-392, Herr Benjamin Daiberl

LIMNOLOGISCHE STATION IN IFFELDORF

Auswirkungen des Klimawandels auf die Osterseen

„Der vom Menschen verursachte Klimawandel seit dem Beginn der Industrialisierung ist Realität. Das belegen wissenschaftliche Untersuchungen." Diese Aussage stammt von Dr. Uta Raeder, stellvertretende Leiterin der Limnologischen Station Iffeldorf. In einem Forschungsprojekt untersuchen die Iffeldorfer Limnologen unter anderem die Auswirkungen des Klimawandels in den oberbayerischen Seen. Im Gespräch mit IFFELDORFERLEBEN skizziert Raeder einige Ergebnisse.

Dr. Uta Raeder, stellvertretende Leiterin der Limnologischen Station Iffeldorf, auf dem Weg zur Entnahme von Wasserproben.

Steigende Durchschnittstemperaturen der Luft und der Ozeane, das großflächige Abschmelzen von Schnee- und Eisflächen sowie der Meeresspiegelanstieg – alle diese Erscheinungen belegen, dass sich das Erd-Klimasystem erwärmt. Dieser Trend setzt sich auch künftig fort. Dazu tragen Treibhausgase, Rodungen und das Verbrennen von fossilem Treibstoff (also das Freisetzen von Kohlendioxid) bei.

Diese Entwicklung hat Auswirkungen auf unser Klima, denn die Atmosphäre ist in der Lage, mit jedem Grad Temperaturanstieg auch mehr Wasserdampf (etwa sieben Prozent) aufzunehmen, der seinerseits als Treibhausgas wirkt. Dadurch steigt – so Wikipedia – zwar global die durchschnittliche Niederschlagsmenge, in einzelnen Regionen wird jedoch auch die Trockenheit zunehmen durch die bei höheren Temperaturen beschleunigte Verdunstung. Letztere führt zudem noch zu einem höheren Risiko für Starkregen, Überschwemmungen und Hochwasser – wie dies in den letzten Jahren auch in unseren Breiten zu verzeichnen war.

„Die Erhöhung der Wassertemperatur ist nicht so extrem wie die der Lufttemperatur", stellt Dr. Uta Raeder klar. „Aber die Temperatur des Oberflächenwassers in Seen steigt, der gesamte Wasserkörper kühlt auch langsamer wieder ab und er wird sich auch nicht mehr so gut durchmischen." Das führe dazu, dass einheimische, wärmeliebende Arten bessere Bedingungen vorfinden und sich besser vermehren – wie etwa das Nixenkraut. „Es können aber auch fremde Arten einwandern und gedeihen, die ansonsten höhere Temperaturen bevorzugen", gibt Raeder zu Protokoll. „Die werden zum Beispiel eingeschwemmt – auch aus privaten Aquarien. Manche Aquarienbesitzer wollen ihre gut gedeihenden Pflanzen nicht kompostieren, sondern sie setzen das in einem Graben aus. Letztendlich können diese Gewächse dann in die heimischen Seen gelangen und hier haben sie dann optimale Bedingungen und keine Fressfeinde."

Auch Kormoranen gefällt es an den Osterseen – und sie haben kaum Feinde.

Entstehung der Osterseen

Entstanden sind die 19 (bis 24; je nach Zählweise) Gewässer der Osterseen-Landschaft nach der letzten Eiszeit. Etwa vor 10.000 Jahren endete diese Kaltzeit. Während dieser Eiszeit bedeckte ein Gletscher mit einer Eisdicke von ungefähr 300 Metern den Boden. Mit den steigenden Temperaturen am Ende dieser Kaltzeit zerfiel der Gletscher in einzelne große Eisblöcke – sie werden als Toteis bezeichnet. Nach dem kompletten Schmelzen der Eisblöcke entstanden Hohlformen, die sich mit Wasser füllten. Speziell diese Formen im Gebiet der Osterseen wurden nach der Eiszeit nicht mit Kies zugeschüttet, den das Schmelzwasser mit sich brachte. Denn die Schmelzwasserströme flossen hauptsächlich westlich (Ammer und Ammersee) und östlich (Loisachtal) ab, so dass der Starnberger See und die Osterseen nicht betroffen wurden. Der Grund: Der Seespiegel des Starnberger Sees und auch der Osterseen liegen um etwa 50 Meter höher als der Ammersee und zirka 30 Meter höher als das Loisachtal. Daher besitzt der Starnberger See auch keinen Zufluss, der aus den Alpen stammt.

Ein Beispiel für nicht heimische Pflanzen ist im Fohnsee direkt am Campingplatz zu sehen. Hier haben sich Camper einen „Wasservorgarten" angelegt und Seerosen eingebracht, die nicht heimisch sind. Aber auch die Limnologen müssen sauber arbeiten, um keine Pflanzen von anderen

> **↗ Apropos Baden: Generell betrachtet haben die Osterseen eine sehr gute Badewasserqualität.**

Seen über die Boote oder die Taucherausrüstung einzuschleppen. „Durch die Erwärmung am Chiemsee sind dort mittlerweile sogar Süßwasser-Quallen zu finden", stellt Raeder fest, „die sind aber für Badegäste nicht gefährlich". Apropos Baden: Generell betrachtet haben die Osterseen eine sehr gute Badewasserqualität. Entsprechende Untersuchungen führt das Gesundheitsamt regelmäßig durch. Dabei geht es um die bakteriologische Belastung der Badeseen – eine Aufgabe, die nicht von den Limnologen geleistet wird.

Der Klimawandel verändert die Gewässer auf verschiedene Art und Weise. „Fische haben die Möglichkeit, abzutauchen und in kältere Regionen zu schwimmen, Pflanzen nicht", bringt es Raeder auf den Punkt. „Aber die Fische brauchen die Pflanzenwasserwelt als Laichplätze, sozusagen als Kinderstube. Die Pflanzen führen auch Photosynthese durch, damit wird der Sauerstoffgehalt für die Fischlaiche noch besser. Die Unterwasservegetation ist für die gesamte Nahrungskette sehr wichtig. Denn die Fische sind entweder Räuber, oder sie fressen Plankton. Die Wasserpflanzen sind in vielen Fällen die Struktur, auf der das wachsen kann, was die Fische fressen."

Aber es sind nicht nur die steigenden Temperaturen, die die Pflanzenwelt der Seen beeinflussen. „Ein Faktor für das Algenwachstum in den Osterseen ist das Einfließen von Nährstoffen", sagt Raeder. „Dabei ist im Gewässer die Phosphorkonzentration der bestimmende Faktor für das Pflanzenwachstum. Generell kommt noch reichlich Phosphor in die Seen, er wird aus den Böden ausgeschwemmt oder kommt über landwirtschaftliche Nutzflächen in die Seen." Dabei handle es sich um Altlasten in den Böden, denn früher gab es

Unterschiedliche Nährstoffkonzentrationen führen zum Auftreten von verschiedenen Unterwasserpflanzenarten

Mehrmals in der Woche werden die Algen auf dem Waschsee abgefischt.

Der Algenteppich auf den nährstoffreichen Seen war im Sommer 2016 enorm ausgeprägt.

keine Kanalisation, sondern noch Versitzgruben. Erst in den 1980er Jahren wurde Iffeldorf an die Kanalisation angeschlossen.

„Steigt das Phosphorvorkommen in einem Gewässer, fördert das sofort das Pflanzenwachstum", erläutert Raeder. „Der Waschsee und der anschließende Schiffhüttensee weisen die höchsten Phosphorkonzentrationen auf. Daher wachsen die Algen in diesen Seen am besten." In diesem Sommer war das Algenwachstum im Waschsee sehr deutlich zu sehen, denn die Algenwannen schwimmen auf der Wasseroberfläche. „Viele erkennen darin eine Verschlechterung", kommentiert Raeder. „Doch früher, vor 30 Jahren, war noch mehr Phosphat in den Seen – Konzentrationen von 100 Mikrogramm Phosphor pro Liter waren keine Seltenheit. Heutzutage ist der Wert auf etwa die Hälfte gefallen." Früher war das Wasser im Waschsee sehr trüb durch mikroskopisch kleine Algen, die eine Art Algenbrühe bildeten. Der heutigen Algenwannen auf dem Waschsee versucht man mittlerweile durch Abfischen Herr zu werden. Je weiter man bei den Osterseen in Richtung Norden geht, umso geringer werden der Phosphorgehalt und somit auch das Algenwachstum.

Für die Osterseen gibt es keinen „dominierenden" Zufluss. Der Steinbach führt nur selten viel Wasser – wie es schon sein Name vermuten lässt. „Die Speisung der Osterseen erfolgt in erster Linie aus dem Grundwasser, das durch Trichter an die Oberfläche dringt", stellt Raeder fest. Ein sichtbarer Vertreter dieser vielen Quelltrichter ist die Blaue Gumpe am Weg um den großen Ostersee. Es fließt andererseits auch viel Wasser in Richtung Starnberger See: Der südlichste Ostersee, der Waschsee, liegt zirka 80 Zentimeter höher als der Starnberger See.

„Das Grundwasser in einer Region hat in etwa die Temperatur der Jahresmittel-Außentemperatur, liegt bei uns also zwischen 8 und 10 Grad Celsius", stellt Raeder fest. „Bekommt ein See viel Grundwasser ab, zeichnet er sich durch kaltes Wasser im Sommer und warmes Wasser im Winter aus." Diese Seen frieren dann auch nicht so schnell zu – unter Umständen gar nicht. Noch gefährlicher: An den Stellen über einem Grundwassertrichter ist das Eis vergleichsweise dünn.

Text und Fotos: Rainer Huttenloher

Mehr Infos

In der Mediathek des Bayerischen Rundfunks (3. Programm) ist ein Beitrag zu sehen, der sich mit der Arbeit der Iffeldorfer Limnologen befasst. Denn sie untersuchen nicht nur die Osterseen . . .
Hier der Link zum Beitrag:
http://www.br.de/mediathek/video/sendungen/unter-unserem-himmel/wenn-das-wasser-waermer-wird-bayerische-seen-im-klimawandel-100.html

VERKEHRSPROBLEMATIK

A95 Fluch und Segen!

Von 1966 bis 1982 wurde die Autobahn von München nach Eschenlohe, dem vorläufigen Ende der A95, erbaut. Für viele ein Segen, leider bleiben die Schattenseiten nicht aus.

Die Arbeiten an der A95 begannen 1966 mit dem ersten Teilstück von München nach Schäftlarn. Über die Jahre hinweg wuchs die Autobahn bis 1982 über mehrere Teilstücke zum heutigen Ende in Eschenlohe. Die Autobahn hat sich längst zu einer wichtigen Verbindung von Garmisch nach München entwickelt und bietet vielen Pendlern die direkte Verbindung zum Arbeitsplatz. In den Ferien- und Ausflugszeiten dient sie vielen Münchnern und Bewohnern der Ortschaften entlang der Autobahn als schnelle Verbindung in die Berge und in den Süden. Im Lauf der Zeit stieg das Verkehrsaufkommen um ein Vielfaches. Unfälle sind heute fast schon an der Tagesordnung. Die Iffeldorfer Feuerwehr rückt aus, um die Unfallstellen zu sichern und Menschenleben zu retten.

Die gefühlte Anzahl der Raser und Rennfahrer nimmt stetig und auf ein fast schon nerviges Niveau zu, was unmittelbar zur Folge hat, dass Anwohner massiv durch Lärm belästigt werden. 2014 berichten mehrere Medien von einer „legalen Rennstrecke" in Bayern. Die Autobahn 95 hat sich zu einer Monsterstrecke entwickelt. Freilich ist es verlockend, auf einer recht geraden und übersichtlichen Autobahn zu rasen, jedoch führt die Unvernunft mancher Menschen oft dazu, überheblich und rücksichtslos zu werden und nicht selten führt sie zu tödlichen Unfällen. Auch die Belästigung durch Lärm ist nicht mehr von der Hand zu weisen. Sicher können viele Iffeldorfer ein Lied davon singen, wenn in den Abendstunden die Autobahn zu einer Rennstrecke wird und die Ruhe zuhause auf der Terrasse oder gar schon im Bett massiv gestört wird.

Die 16. Verordnung des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz besagt im Falle eines Neubaus oder einer wesentlichen Veränderung:

„Zum Schutz der Nachbarschaft vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Verkehrsgeräusche ist sicherzustellen, dass der Beurteilungspegel einen der folgenden Immissionsgrenzwerte nicht überschreitet"

	TAG	NACHT
1.	an Krankenhäusern, Schulen, Kurheimen und Altenheimen	
	57 Dezibel (A)	47 Dezibel (A)
2.	in reinen und allgemeinen Wohngebieten und Kleinsiedlungsgebieten	
	59 Dezibel (A)	49 Dezibel (A)
3.	in Kerngebieten, Dorfgebieten und Mischgebieten	
	64 Dezibel (A)	54 Dezibel (A)
4.	in Gewerbegebieten	
	69 Dezibel (A)	59 Dezibel (A)

Man braucht nicht wirklich ein Fachmann zu sein, um festzustellen, dass diese Dezibelwerte, wenn das Lüftchen aus Süden oder Osten weht, in Iffeldorf niemals eingehalten werden können, insbesondere nicht in den Nachtstunden. Wie bereits zitiert, gelten die Werte nur bei einem Neubau bzw. bei einer wesentlichen Änderung und haben somit für bestehende Autobahnen keine Bedeutung. Ob die beiden angedachten Kreisverkehre an den Ab- und Auffahrten zu einer deutlichen Veränderung an der Autobahn führen, konnte aktuell noch nicht geklärt werden.

Ist das nun ein Fluch oder ein Segen?

Diese Frage würde wohl viele Antworten und Meinungen finden. Betrachtet man das Ganze nüchtern und ohne irgendwelche Zahlen und Fakten, dann kommt schnell der Wunsch nach einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf. Mittlerweile kann man das auch nachvollziehen; besonders die nächtliche Ruhestörung führt immer wieder zu diesem Wunsch und betrachtet man die permanente Belastung unserer Einsatzkräfte, wird der Wunsch noch verstärkt. Bleibt abzuwarten, wie sich diese Gegebenheit im Laufe der Zeit entwickelt und wie lange es noch dauert, bis die Anwohner auf die Barrikaden gehen.

Robert Greil

IFFELDORFER SÜHNEKREUZ

Kriminalgeschichte in Stein gemeißelt

Mehr als zwei Jahrhunderte hatte das Iffeldorfer Sühnekreuz den Schauplatz eines traurigen Geschehens markiert, bevor es selbst Gegenstand einer frevlerischen Handlung wurde. 1990 kannten nur noch wenige Menschen seinen Standort nahe dem Großen Ostersee.

Foto: Anja Mühlbauer

Erst recht war der Anlass für die einstmalige Aufstellung des schlichten Denkmals in Vergessenheit geraten. Unbemerkt blieb sein Verschwinden jedoch nicht und sorgte für berechtigte Empörung.

Was war passiert?

Ortsansässige auf der Suche nach Schwammerln hatten, den Wald vom Fohnsee aus durchstreifend, das vermeintlich wertvolle Objekt entdeckt. Auf unerwartetes Aufspüren folgte heimlicher Abtransport. Einige Monate später, wohl aus Angst vor größeren Unannehmlichkeiten, gestanden die Diebe ihre Missetat.

Mag sein, es gab auf Seiten der Gemeinde gute Gründe, die gegen eine Rückführung des Sühnekreuzes an die angestammte Stelle sprachen. Seit 1991 jedenfalls fällt es Einheimischen und Besuchern ins Auge, die auf dem Weg hinauf zur Heuwinklkapelle vor der Entscheidung Fußweg durch die Kastanienallee oder Fahrstraße stehen. Und sich vielleicht Gedanken über die Hintergründe seiner Existenz, Beschaffenheit und möglicherweise sogar kulturhistorischen Bedeutung machen. Das Iffeldorfer, aus Tuffstein gefertigte, Sühnekreuz erinnert laut kirchlichen Aufzeichnungen „an den 31. Juli 1784, als ein Jäger aus Unvorsichtigkeit seinen Kameraden Joseph Zizmann erschoss". Der Name des Täters bleibt im Verborgenen.

Sühnekreuze sind Zeugnisse mittelalterlichen Rechts, teils bis ins 18. Jh. gültig. Sie machen auf einen Mord, vor allem jedoch, auf einen Totschlag aufmerksam, begangen aus Fahrlässigkeit beziehungsweise im Affekt. Solche wenig kunstvollen Symbole sind zumeist aus vergleichsweise leicht zu bearbeitendem Material gehauen und lassen erkennen, dass ein Ungeübter sie geschaffen hat – der Schuldige nämlich.

Anders als heute konnte einst Bestrafung wegen Totschlags in einem privat oder gerichtlich vereinbarten Sühnevertrag zwischen den Hinterbliebenen des Opfers und dem Täter geregelt werden. Eine kluge Bestimmung! Denn nur, wenn der Schuldige auf freiem Fuß blieb, war relative Wiedergutmachung möglich. Wir wissen von Verpflichtungen zur Bezahlung der Bestattung und Trauerkleidung. Festgelegt waren Dienste auf dem bäuerlichen Anwesen der Witwe oder die Übernahme der Kosten für das Heiratsgut unverheirateter Töchter des Verstorbenen beispielsweise. Schadenersatz in Form von regelmäßiger Belieferung mit Viehfutter, Korn, Speck, Wein, Bier … war ebenfalls üblich. Gewöhnlich mussten Schuldige eine Wallfahrt an besonders weit entfernte Stätten unternehmen, um dort und unterwegs für das Seelenheil des Opfers und ihr eigenes zu beten. Auch eine bestimmte Anzahl von bezahlten Bußmessen war gewöhnlich vorgeschrieben, verbunden mit dem Spenden einer größeren Menge Kerzenwachs. In der Regel war es Totschlägern fort hin verboten, eine öffentliche Lustbarkeit zu besuchen. Fast ausnahmslos enthielt der Sühnevertrag die Auflage eigenhändiger Fertigung und Errichtung eines Sühnekreuzes – als ein Zeichen steter Mahnung.

Brigitte Roßbeck

ANZEIGE

Huhn in Riesling

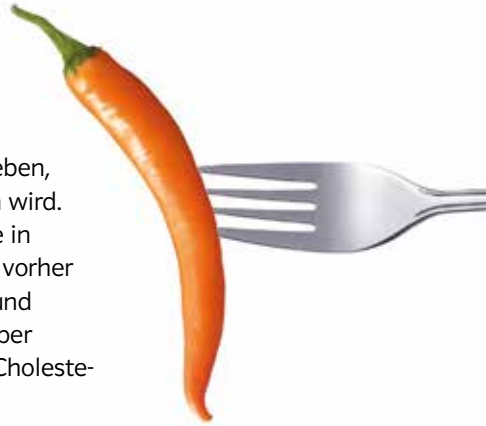
(Mengenangaben gelten für vier Personen)

Zutaten:

1 Bio Hähnchen 1,2 – 1,4kg
500 – 700g Hühnerkarkassen
2 kleine Zwiebeln
1 Stange Lauch
1 große Möhre
1 Sellerieknolle (ca. 60g)
100g Champignons
1 Knoblauchzehe
1 TL Salz
Weißer Pfeffer aus der Mühle
Butter
1 Flasche trockener Riesling
2 Schalotten (ca. 60g)
1 Prise Thymian
¼ l Sahne
1 Zitrone

Das Huhn vorbereiten:

Zuerst das Huhn waschen, dann die Schenkel vom Körper trennen und anschließend am Gelenk halbieren. Die Flügel samt einem Stück Brustfleisch von der Karkasse trennen und die Spitzen abschlagen. Die Brust wird mit den übrigen Knochen von der Karkasse getrennt und quer in drei Teile zerteilt. Von allen Stücken wird jetzt noch die Haut abgezogen und dann alles in den Kühlschrank gestellt.



Eine knusprige Haut kann es nur geben, wenn das Huhn am Spieß gebraten wird. Kommt sie aber (wie hier) mit Soße in Berührung, wird sie, auch wenn sie vorher knusprig war, wieder aufgeweicht und labberig und damit undelikat. Darüber hinaus sitzen in der Haut Fett und Cholesterin. Also weg damit!

Die Zwiebeln, Möhre, Sellerieknolle, Champignons, Knoblauchzehe und den Lauch putzen und klein schneiden.

Der Fond:

Für den Fond zerhacken wir die Reste von Hähnchen und Karkasse und geben sie in einen Schmortopf mit Butter. Langsam anbraten und rundum bräunen. Das geputzte und klein geschnittene Gemüse zugeben und ebenfalls anbräunen. Mit ¼ l Riesling ablöschen und einkochen lassen, dann mit ¼ l Wasser ablöschen und wieder einreduzieren lassen. Mit Wasser ablöschen, bis alles bedeckt ist und bei schwacher Hitze eine Stunde köcheln lassen. Anschließend mit einem Sieb abpassieren und kaltstellen. Das sollte so weit im Voraus gemacht werden, dass das Fett an der Oberfläche fest wird. Dort kann ich es dann leicht abnehmen. Denn auch wenn es gutes Öl oder Butterschmalz war, es ist Bratfett, also Fett, das stark erhitzt wurde und das gehört in der feinen Küche nicht auf den Teller.

Heraustrennen und Sammeln

Die Hühnerstücke werden nicht zu zaghaft gesalzen und gepfeffert. Nun behutsam in einer Pfanne anbraten. Nehmen Sie dazu nur Butter, das zwingt Sie zur nötigen Vorsicht, was ja nichts anderes bedeutet als niedrige Temperatur. Und nehmen Sie viel Butter. Die Hühnerteile darin immer wieder wenden, bis sie hellbraun sind. Wem die Variante mit dem Butter zu riskant ist, kann alternativ auch Öl nehmen.

Wenn alle Hühnerteile schön angebraten sind, aus der Pfanne nehmen und in einen passenden Schmortopf legen. Das Fett aus der Bratpfanne abgießen und den Bratensatz mit einem Glas Riesling ablöschen, mit dem Holzlöffel loskratzen und zum Huhn geben.

Die Rieslingschalotten vorbereiten:
Zwei sehr fein gehackte Schalotten in einer Kasserolle, in Butter glasig werden lassen, ohne dass sie Farbe annehmen. Dann mit Riesling ablöschen und einkochen lassen. Die Rieslingschalotten zeitgleich mit den Hühnerteilen in den Schmortopf geben.

Huhn in Riesling – irgendwie muss ja der Name des Rezepts einen Sinn machen. Deshalb gieße ich zusätzlich auch noch ein Glas Wein in den Schmortopf und schiebe ihn zugedeckt auf den Boden des heißen Backofens. Allerdings nicht, ohne vorher schon zum ersten Mal abzuschmecken. Eine sehr kleine Prise Thymian gehört dazu und etwas Zitronensaft. Ist ein Cognac, Brandy, Weinbrand oder Grappa im Haus, spendiere ich dem Huhn einen kleinen Schluck. Die Brühe im Schmortopf muss deutlich stark aromatisiert sein. Auch wenn sich die Soße später noch einreduzieren wird – es kommt ja noch Sahne dazu – welche das Aroma sehr abschwächen wird.

Nach 15 Minuten Schmorzeit nehme ich die Bruststücke aus dem Topf und stelle sie warm. Wenn sie weiter mitgeschmort werden bis die Keulen gar sind, würden sie trocken werden. Von nun an gibt es eigentlich keine verbindlichen Anweisungen mehr. Denn ob ich jetzt den Deckel weglasse oder nicht, ob ich jetzt schon vom Fond etwas in den Topf gieße oder noch warte, ob ich nachsalze oder weiteren Riesling angieße ist Gefühlssache und hängt von verschiedenen Dingen ab, unter anderem von der Fleischqualität, der Menge des Schmorsafts und von der Hitze.

Zugedeckt bei schwacher Hitze 20 – 30 Minuten schmoren lassen. Alles Fleisch herausnehmen und warm stellen, die Sahne zum Fond geben und die Mischung bei starker Hitze bis zu einer cremigen Konsistenz einkochen. Mit Zitronensaft, Salz und Pfeffer abschmecken. Die Fleischteile in der Sauce vorsichtig erhitzen.

Als Beilage empfehle ich gebratene Champignons und schmale Bandnudeln.

Guten Appetit wünscht Johann Schuster.

Michi Schröer

Rezepte von Iffeldorfer für Iffeldorfer.

Wenn Sie uns Ihr Lieblingsrezept verraten wollen, dann senden Sie bitte ein eMail an:
dorf@journal.iffeldorf.de

Eine genaue Videoanleitung zum Zerlegen des Huhns finden Sie unter:
iffeldorfer.Journal.de/Rezepte

ANZEIGE

VERANSTALTUNGSKALENDER

November 2016				
Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
23.11.16	8:00-18:00	Lehrerfortbildung	Mehrzweckhalle (GZ)	GS Iff / LASPO
25.11.16	19:00	Jahreshauptversammlung Tennis	Sportheim	TSV, Abt. Tennis
27.11.16	11:00-19:00	Christkindlmarkt	St.-Vitus-Platz	CSU Ortsverein
27.11.16	18:00	Krimi-Dinner	Mehrzweckhalle (GZ)	Landgasthof Osterseen
30.11.16	18:00	Roratemesse	Pfarrkirche	Pfarrei St. Vitus
Dezember 2016				
03.12.16	14:00	Adventfeier	Pfarrzentrum	Pfarrei St. Vitus
04.12.16	11:00	Brunch	Restaurant	Landgasthof Osterseen
04.12.16	15:30	Nikolausturnen	Mehrzweckhalle	TSV, Abt. Turnen
07.12.16	18:00	Roratemesse	Pfarrkirche	Pfarrei St. Vitus
09.12.16	19:00	Nikolausschießen	Schützenheim	Schützenverein
10.12.16	19:00	Meisterkonzert: Stefan Temmingh und Wiebke Weidanz	Mehrzweckhalle (GZ)	Kulturbegegnungen
13.12.16	19:00	Jahreshauptversammlung mit anschl. Weihnachtsfeier	Bibliothek (GZ) und Vitus	BN Ortsgruppe
14.12.16	18:00	Roratemesse	Pfarrkirche	Pfarrei St. Vitus
16.12.16	17:00	Waldweihnacht	St.Vitus-Platz	Pfarrei St. Vitus
17.12.16	17:00	Heilige Nacht; Ludwig Thoma; Es liest: Dr. Johannes Bauer; Musik: Franz Schesser"	Pfarrzentrum	Verschönerungsverein
18.12.16	20:00	Weihnachtskonzert	Pfarrkirche	Musikkapelle
21.12.16	16:00	Wintersonnwend: Fackelwanderung zum Eitzenberger Weiher	Pumpenhaus am Bahnübergang	SPD Ortsverein
23.12.16	17:00	Jugend-Feuerwehr-Weihnacht	Feuerwehrhaus	Feuerwehr
30.12.16	16:00	Jahresabschluß	Vitus	SPD Ortsverein
31.12.16	08:00	Altpapiersammlung		TSV, Abt. Fußball
31.12.16	17:00	Jahresschlussgottesdienst	Pfarrkirche	Pfarrei St. Vitus
Januar 2017				
01.01.17	11:00	Neujahr-Anblasen	Kriegerdenkmal; Petermichl, Untereurach	Musikkapelle
05.01.17	19:30	Jahreshauptversammlung	Schützenheim	Schützenverein
06.01.17	ganztags	Sternsingeraktion		Pfarrei St. Vitus
06.01.17	18:00	Jahresabschluss	Stockbahnen	TSV, Abt. Eisstock
07.01.17	14:00-17:00	Probe KlangKunst	Mehrzweckhalle (GZ)	KlangKunst
08.01.17	11:00	Brunch	Restaurant	Landgasthof Osterseen
08.01.17	11:00-19:00	Generalprobe KlangKunst	Mehrzweckhalle (GZ)	KlangKunst
13.01.-24.02.2017	Abfahrt 17:00	Nachtskifahren	Seefeld, Rosshütte	Skiclub Iffeldorf
14.01.17	08:00	Altpapiersammlung		Freiw. Feuerwehr
14.01.17	08:30	Kripperlfahrt nach Mutters	Mutters (Tirol)	Pfarrei St. Vitus
21.01.17	09:00-15:30	Erstehilfekurs für jedermann	Feuerwehrhaus	Feuerwehr
22.01.17	11:00	Stehempfang zum Jubiläum „10 Jahre Pfarrzentrum"	Pfarrzentrum	Pfarrei St. Vitus
Februar 2017				
04. + 05.02.2017	08:00-17:00	Trainingslager Turner	Mehrzweckhalle (GZ)	Abt. Turnen
05.02.17	11:00	Brunch	Restaurant	Landgasthof Osterseen
11.02.17	19:00	„Meisterkonzert: Isabelle Faust und Alexander Melnikov"	Mehrzweckhalle (GZ)	Kulturbegegnungen
18.02.17	08:00	Altpapiersammlung		Partnerschaftskomitee
18.02.17	14:00	Seniorennachmittag	Mehrzweckhalle (GZ)	Gemeinde
18.02.17	19:00	Dorffasching	Mehrzweckhalle (GZ)	Iffeldorfer Vereine

ANZEIGE

SITZUNGSBERICHTE DES GEMEINDERATES

Sitzung vom 14.09.2016

Alles heller – und das bei weniger Stromverbrauch, mit diesem Versprechen soll die LED-Technologie in Iffeldorf zur Straßenbeleuchtung Einzug halten.

Vorbemerkung

Die Berichterstattung aus dem öffentlichen Teil der Sitzung des Gemeinderates erfolgt, wenn der Tagesordnungspunkt nicht bereits an anderer Stelle in IffeldorfErleben Gegenstand der Berichterstattung ist. Soweit einzelne Tagesordnungspunkte lediglich dem Bereich „Sitzungs- bzw. Beschluss-Routine" zuzuordnen sind, erfolgt lediglich die Nennung des Tagesordnungspunktes im Wortlaut der öffentlichen Bekanntmachung verbunden mit dem Abstimmungsergebnis. Falls in der Sitzung eine weitergehende Information und Diskussion erfolgte, wird auf diese eingegangen.

Top 441

Vorstellung des Abschlussberichtes zum „Energiecoaching" durch Herrn Wiggenhauser von „Steinbach Consult"

Die Gemeinderäte nehmen das insgesamt sehr positive Ergebnis zu den untersuchten Gebäuden der Gemeinde zur Kenntnis.

Top 442

Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende LED Lampen. Beauftragung der Firma HSP Advice München zur Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung

Von den insgesamt 323 Straßenleuchten im Gemeindegebiet sind bereits 107 auf LED-Technik umgerüstet. Neben der erheblichen Stromeinsparung bietet diese Technik auch die Möglichkeit, die Ausleuchtung bestimmter Straßenbereiche gezielt zu steuern.

Es verbleiben für die Nachrüstung noch 216 mit alter Technik ausgestatteter Lampen. Bei der Nachrüstung geht es lediglich um die Leuchten, also den Teil der Lampe, der das Licht erzeugt und nicht um die Masten, auf bzw. denen sich die Leuchte befindet. Dieser Mast ist Eigentum der Bayernwerke. Die Bayernwerke sind, da sie bislang als Monopolist auftreten konnten, an einer externen Beratung nicht interessiert.

Gegenstand der Beratung wird es auch sein, zu klären, welche Alternative für die Gemeinde wäre:

a) Kauf der zu ersetzenden Leuchten oder
b) Anmietung der zu ersetzenden Leuchten über 15 Jahre von einem privaten Investor. Bei der Alternative „Kauf" würden neben dem Investitionsvolumen in Höhe von ca. 100.000€ auch jährliche Wartungskosten anfallen.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Das vorgelegte Beratungsangebot in Höhe von 6.000 € wird angenommen.

Top 448

Änderung der Grünordnung, Bebauungsplan „Kirnbergwiese"

Die in einer der letzten Gemeinderatssitzungen beschlossene Grünordnung, die Straßenbäume wie in der Staltacher Straße vorsah, lässt sich nicht realisieren. Eine in der Straße verlegte Gasleitung lässt eine Bepflanzung in der vorgesehenen Form nicht zu. Darüber hinaus liegen Einwendungen von Anliegern vor. Eine kurze Diskussion lässt die Mitglieder des Gemeinderates zur Auffassung gelangen, dass auf die Pflanzung von Bäumen verzichtet werden kann, da im Bereich des Bebauungsplanes Kirnbergwiese ein „Mangel an Grün" nicht festgestellt werden könne.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Der Änderung der Grünordnung im Bebauungsplan Kirnbergwiese wird zugestimmt.

Top 449

Abwasser-Notverbund Penzberg, hier: Angebot Firma Scherer GmbH, Schmiechen, über den Einbau eines EVU Zählers mit Prozessleitsystem und Einbruchmelder im Schacht

Um die Bürger der Gemeinde Iffeldorf im Notfall mit Wasser zu versorgen, das aus dem Netz der Stadt Penzberg eingespeist werden kann, wurde ein Wassernotverbund mit der Stadt Penzberg geschaffen. Das Wasserwirtschaftsamt fordert einen entsprechenden Zähler, der noch nachgerüstet werden muss. Die gesamten Kosten des Wassernotverbundes waren mit 100.000€ angesetzt, die tatsächlichen Kosten beliefen sich auf 109.000€.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Das vorgelegte Angebot wird angenommen.

Top 450

Erweiterung Haus für Kinder

Nachtragsangebot 3 der Firma Rest, Entsorgung des Aushubmaterials Z 1.2, hier: Beauftragung

„Es holt einen alles ein!" war der Kommentar des 1. BGMs zum Auftauchen von Kippabfällen bei den Erweiterungsarbeiten am Haus für Kinder. Offensichtlich wurde an dieser Stelle in der Vergangenheit u.a. Abfallmaterial aus dem Straßenbau verfüllt, das nun nach Jahrzehnten ausgehoben und aufwendig entsorgt werden muss.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Die genannte Firma wird mit der ordnungsgemäßen Entsorgung beauftragt.

Es wurden auch Teer-Reste ausgehoben, die nur in einer bestimmten Deponie in den neuen Bundesländern entsorgt werden und aufwendig gesichert dorthin verbracht werden müssen. Es ist mit hohen Entsorgungskosten für diese Altlast zu rechnen. Kostenschätzung: 45.000€.

Top 451

Erweiterung Haus für Kinder

Nachtragsangebot 1 der Firma Elektro Schöffmann, Wandlermessung und UV Allgemein + Küche, hier, Beauftragung

Beschluss (1-stimmig): Die genannte Firma wird mit den Arbeiten in Höhe von 7.097,52 € beauftragt.

Top 452

Sanierung Deichstetterhaus

Nachtragsangebot 05 der Zimmerei Thomas GmbH, Neueindeckung des Holzschuppens

Beschluss (1-stimmig): Die genannte Firma wird mit den Arbeiten in Höhe von 525,50 € beauftragt.

Top 453

Sanierung Deichstetterhaus

Nachtragsangebot 03 der Firma Dobler GmbH&Co.KG, Baumeisterarbeiten

Die Baumeisterarbeiten betreffen den Aufzugsschacht, den Boden im Schuppen sowie das Verlegen von Leitungen und gehen über die ursprüngliche Planung hinaus.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Die genannte Firma wird mit den Arbeiten in Höhe von 34.179,82 € beauftragt.

Bauanträge

Das Redaktionsteam hat festgelegt, dass über Bauanträge dann berichtet wird, wenn ein generelles Interesse besteht. Bei privaten Bauanträgen wird dies in der Regel nicht der Fall sein, aus diesem Grunde wird bei privaten Bauvorhaben lediglich die Nummer des Tagesordnungspunktes in der Randspalte, mit dem Hinweis „Bauantrag" angegeben.

Bei einem Bauvorhaben ergab sich eine längere Diskussion über die Vorgehensweise der Bauwerber. Die Mitglieder des Gemeinderates beklagen – quer durch alle Fraktionen – dass es nicht angehen kann, zunächst das Bauvorhaben zu vollenden und anschließend einen Bauantrag einzureichen. Juristisch gesehen stellen in diesem „Verfahren" erstellte Gebäude „Schwarz"bauten dar. Bislang hat der Gemeinderat jeweils eine nachträgliche Zustimmung zum Bau"vorhaben" gegeben, es wird jedoch erwogen, zukünftig von dieser Linie abzuweichen. Insbesondere dann, wenn sich baurechtliche Ansatzpunkte ergeben.

→ **Hinweis:** Bei Bauvorhaben mit Beteiligung von Mitgliedern des Gemeinderates sind diese Mitglieder gem. § 49 GO wegen persönlicher Beteiligung von der Abstimmung ausgeschlossen.

Top 454

Antrag der VHS Penzberg um Erhöhung des Zuschusses

Die VHS Penzberg bittet darum, den Zuschuss von bislang 3.000€ auf 3.500€ zu erhöhen. Im Rahmen der Diskussion wird darauf verwiesen, dass es sich um die erste Bitte um eine Erhöhung des Zuschusses seit 8 Jahren handelt, was einer jährlichen Steigerung von etwa 2% entspricht, die nicht einmal in der Lage sei, die reale Inflationsrate abzudecken.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Der Zuschuss an die VHS Penzberg wird auf 3.500€ erhöht.

Wolfgang Döhl

Top 443 – 447

Bauanträge

ANZEIGE

Herzlich willkommen

Das Friseur Stüberl Edith
Meisterbetrieb

Anmeldung erwünscht

Am Bodenbach 4 | 82393 Iffeldorf | **Tel: 0 88 56 / 67 02**

Sitzung vom 12.10.2016

Der Bebauungsplan Kirnbergwiese wird zur ersehnten öffentlichen Auslegung freigegeben.

Bericht des Bürgermeisters:

Der Bürgermeister berichtet über einen Besichtigungstermin mit Vertretern des Straßenverkehrsamtes in der Kochler Straße und Seeshaupter Straße (ST2063). Der Gemeinderat hatte in einer der vorangegangenen Sitzungen ein solches Treffen vorgeschlagen. Es sei zu prüfen, ob im Bereich der Seeshaupter Straße eine Vorverlegung des Ortsschildes möglich sei, weil inzwischen auf einer Straßenseite eine durchgehende Bebauung gegeben ist.

Das Ergebnis ist nicht ermutigend, da das Straßenverkehrsamt die Bedingungen für eine Vorverlegung als nicht gegeben und die Lärmbelastung als nicht so gravierend ansieht (vgl. dazu auch Top 465). Aufgrund zwei geplanter Kreisverkehre vor und nach der Autobahnunterführung, dürfte zumindest von dieser Seite her eine Reduzierung der Geschwindigkeit erreicht werden. Für die Zufahrt von Seeshaupter Seite wurde die Anbringung einer Geschwindigkeitsmessanlage angeregt.

Einige Gemeinderatsmitglieder äußern ihren Unmut über die Argumentation des Straßenverkehrsamtes und weisen auf gleiche „Ortseinfahrt-Situationen" in Bad Heilbrunn und Seeshaupt hin, bei denen das Ortsschild am Beginn einer durchgehend einseitigen Bebauung positioniert ist. Die Diskussion dürfte angesichts der Eingabe von Anwohnern im Bereich Kochler Straße/Seeshaupter Straße in einer der kommenden Gemeinderatssitzungen erneut aufgegriffen werden.

Top 465

Neuaufstellung des Bebauungsplanes „Kirnbergwiese" Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen zur erneuten öffentlichen Auslegung und ggf. Fassung des Satzungsbeschlusses

→ **Hinweis:** Bei der Erstellung eines Bebauungsplanes ist sowohl die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (TöB) als auch die Beteiligung der in der Gemeinde ansässigen Bürger vorgeschrieben. Bürger können Einwendungen und Anmerkungen zu einem Bebauungsplan nach dessen öffentlicher Auslegung vorbringen, Träger öffentlicher Belange werden zu Stellungnahmen aufgefordert. Nach der öffentlichen Auslegung behandelt der Gemeinderat die eingegangenen Einwendungen und Anmerkungen, nimmt ggf. Änderungen am Bebauungsplan vor und legt diesen dann erneut öffentlich aus.

Eingegangene Stellungnahmen, Einwendungen und Anmerkungen werden im Gemeinderat verlesen, ggf. erörtert und mit einer Stellungnahme beantwortet. Über jede Stellungnahme von TöB sowie über jede Stellungnahme von Bürgern der Gemeinde ist einzeln abzustimmen, was in der Regel einen Abstimmungsmarathon bedeutet.

Vom Landratsamt als TöB wird eingewendet, dass auf die Pflanzung von Bäumen im Straßenbereich verzichtet und ein Walnussbaum auf einem Grundstück im Rahmen einer vorgesehenen Baumaßnahme gefällt werden soll. Der GR beantwortet den Einwand mit der in der letzten GR-Sitzung zum Verzicht auf die Anpflanzung der Bäume genannten Begründung (u.a. Gasleitung im Pflanzbereich) und begründet die Fällung des Walnussbaums mit der zum Zwecke der Wohnraumschaffung erforderlichen Nachverdichtung in einem mit ausreichender Begrünung ausgestattetem Quartier.
Die von Seiten des technischen Umweltschutz bei Neubauten vorgeschriebenen Lärmschutzmaßnahmen werden mit Erstaunen kommentiert, da sie in Kontrast zu den wenig hoffnungsvoll stimmenden Äußerungen zu geschwindigkeitsreduzierenden Maßnahmen im Bereich Kochler Strasse/Seeshaupter Strasse stehen (vgl. Bericht des Bürgermeisters).

Mehrere Einwendungen von Anliegern, die die Wandhöhen betreffen, werden ausgiebig diskutiert. Aufgrund der geänderten Wärmedämmungsrichtlinien ergibt sich für Neubauten ein deutlich höherer Dachaufbau, der bei gleichbleibenden Wandhöhen zu Nachteilen bei der Wohnraumnutzung führt. Andererseits können sich geänderte Wandhöhen bei Neubauten negativ zum Bestand abheben. Die Mitglieder des Bauausschusses erläutern, dass für Neubauten zukünftig von der NN-Höhe ausgegangen wird, die im Bebauungsplan nun unveränderlich und eindeutig festgelegt ist. Von der Straße aus erfolgt der Zugang zum Haus i.d.R. über eine 24 cm hohe Stufe. Die Wandhöhenregelung ist auch für zukünftige Änderungen im Bestand maßgeblich.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Der Bebauungsplan „Kirnbergwiese" wird in der vorgelegten Form angenommen und zur erneuten öffentlichen Auslegung freigegeben.

Top 466

Neuaufstellung des Bebauungsplanes „Waldstraße". Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen zur erneuten öffentlichen Auslegung und ggf. Fassung des Satzungsbeschlusses

Es handelt sich hierbei um das analoge, wie unter Top 465 bereits beschriebene, Verfahren.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Der Bebauungsplan „Waldstraße" wird in der vorgelegten Form angenommen und zur erneuten öffentlichen Auslegung freigegeben.

Top 467

Aufstellung des interkommunalen Bebauungsplanes „Kirnberg". Abwägung der Stellungnahmen zu frühzeitiger Beteiligung der TöB und ggf. Billigung- und Auslegungsbeschluss

Die im Bebauungsplan behandelte Gemeindefläche wird ausschließlich über Flächen der Stadt Penzberg erschlossen, die Erschließung soll 2016 erfolgen. Einer Abtretung dieses kleinen Geländestreifens an die Stadt Penzberg wurde vom Landratsamt nicht zugestimmt. Aus diesem Grunde war die Erstellung eines interkommunalen Bebauungsplans erforderlich.

Der Einstufung der Bodenqualitäten (Moorwiesen oder nicht) durch verschiedene TöB wird widersprochen sowie die zur Verfügungstellung von Ausgleichsflächen für in Folge von Käferbefall und Windbruch gerodeten Flächen, die nun bebaut werden sollen, geklärt.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Der interkommunale Bebauungsplan „Kirnberg" wird gebilligt und die Auslegung beschlossen.
Ein Mitglied des GR ist wegen Art 49 GO von der Abstimmung ausgeschlossen.

Top 468

6. Änderung des Flächennutzungsplans zum interkommunalen Bebauungsplanes „Kirnberg". Abwägung der Stellungnahmen zu frühzeitiger Beteiligung der TöB und ggf. Billigung- und Auslegungsbeschluss

Durch Aufstellung des Bebauungsplans ist der Flächennutzungsplan für das betroffene Gebiet zu ändern.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Die Änderung des Flächennutzungsplans „Kirnberg" wird gebilligt und die Auslegung beschlossen.
Ein Mitglied des GR ist wegen Art 49 GO von der Abstimmung ausgeschlossen.

Der Bürgermeister verweist darauf, dass das Landratsamt nach Aufstellung des interkommunalen Bebauungsplans bereit ist, der Übertragung der Fläche an die Stadt Penzberg zuzustimmen.

Top 469

Antrag des „Rad- und Kraftfahrerbund Solidarität Iffeldorf" zur Übernahme der Kosten für die Belagerneuerung der Rollschuhbahn und einen einmaligen Zuschuss von 1.000,00€ für die Erneuerung der Markise am Gebäude der Rollschuhbahn

Der Belag der Rollschuhbahn ist abgenutzt und rau. Dies führt zu einem höheren Verschleiß der Rollen. Es liegt ein Angebot für die Erneuerung des Belages in Höhe von 13.613,60 € vor. Der Antragsteller bittet um Übernahme der Kosten durch die Gemeinde. Im Rahmen der Aussprache wird auf die gute Jugendarbeit des Antragsstellers und auf die geringen Eigenmittel des Vereins verwiesen. Der Antragsteller hält die erforderlichen Rollschuhe vor, um den Familien hohe Anschaffungskosten zu ersparen.

Eine Mehrfachnutzung der Rollschuhbahn – wie bisher für die Eisstockschützen – wird allerdings zukünftig entfallen. Denkbar ist jedoch die Nutzung der Bahn für Rollhockey sowie Inlineskater als Sommertraining.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Die Kosten für die Erneuerung des Belages der Rollschuhbahn sowie die Kosten für die Erneuerung der Markise werden von der Gemeinde übernommen.

→ **Hinweis:** Die Mitglieder des Gemeinderates bemängeln, dass kein Verantwortlicher des Vereins für Rückfragen während der Sitzung zur Verfügung steht. Dieses Verhalten wurde in der Vergangenheit auch bereits bei anderen Vereinen vom Gemeinderat deutlich kritisiert.

Top 470

Bauantrag

Top 471

Widmung der Museumsräume und des Bürgermeistersaales als Trauzimmer

Räumlichkeiten, die als Trauzimmer genutzt werden sollen oder Räume, in denen auf besonderen Wunsch des Brautpaars eine Trauung stattfinden soll, müssen für diesen Zweck gesondert gewidmet werden. In der Diskussion wurde angeregt, auch den kleinen Besprechungsraum in die Widmung ein zu beziehen.
→ **Beschluss (1-stimmig):** Die Museumsräume, der Bürgermeistersaal sowie der kleine Besprechungsraum des Hauses Staltacher Strasse 34 (Deichstetterhaus) werden als Trauzimmer gewidmet.

Ergänzend führt der 1. BGM aus, dass bei den Renovierungsarbeiten an der Außenfassade die ursprüngliche Hausbezeichnung „Iffeldorf 43" zum Vorschein kam und aus Denkmalschutzgründen erhalten wurde. Erst mit Einführung der Straßennamen erhielt das Deichstetterhaus die aktuelle Nummer „Staltacher Strasse 34".

Top 472

Betriebskostenabrechnung Pfarr- und Jugendzentrum St. Vitus 2015

GRM Wolfgang Theveßen erläutert die Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2015: Die Betriebskosten für 2015 betragen insgesamt 14.186,73 € . Sie enthalten für 2015 eine deutlich überhöhte Abschlagszahlung der Fa. Erdgas Südbayern in Höhe von 460,00€ monatlich. Die korrigierte Abschlagszahlung ab Januar 2016 beträgt nur noch 83,00 € monatlich. Der zu viel erhobene Betrag wurde im Jahr 2016 zurückgezahlt. Die Aufteilung der Betriebskosten erfolgt pauschal und nutzungsbezogen. Pauschal trägt die Gemeinde Iffeldorf gem. Erbbaurechtsvertrag UG 30% von 14.186,73 € = 4.256,02 €. Nutzungsbezogen werden die verbleibenden Kosten in Höhe von 9.930,71 wie folgt aufgeteilt:

Es wird darauf hingewiesen, dass die Betriebskosten durch den Einsatz von Helfern sehr niedrig gehalten werden können. Der Gemeinderat dankt in diesem Zusammenhang Frau Gaugele und Herrn Theveßen sen. ausdrücklich und würdigt deren ehrenamtliches Engagement.

Top 473

Jahresabrechnung des Kindergartens „St. Vitus" in Iffeldorf, hier Betriebskostendefizitberechnung 2015

GRM Wolfgang Theveßen stellt die Betriebskostenabrechnung 2015 für den Kindergarten St. Vitus vor:
Für das Jahr 2015 weist der Kindergarten Einnahmen in Höhe von 835.825,25 € aus (davon 176.982,25 aus Elternbeiträgen). Die Ausgaben betragen 859.320,25 €. Verbleibt ein Defizit von 23.495,00 €. Dieses Defizit wird ausgeglichen aus Vermögensüberträgen aus Vorjahren, so dass sich für 2015 insgesamt ein Überschuss in Höhe von 26.658,19 € ergibt. Da jedoch für die Gemeinde aus dem Jahr 2014 noch Zahlungen in Höhe von 38.802,12 € ausstehen, ergibt sich für 2015 dennoch eine Nachzahlung.

Top 474

Vorstellung der Jahresrechnung Gemeinde Iffeldorf 2015 mit Prüfbericht

Die Jahresrechnung 2015 der Gemeinde Iffeldorf wurde vom Prüfungsausschuss (W. Theveßen, I. Künstler, R. Markowski, T. Köpfer) einer umfassenden Prüfung unterzogen. Eingangsrechnungen wurden gegen Angebote und das Vorliegen eines Gemeinderatsbeschlusses überprüft, Abweichungen festgestellt und Abweichungsgründe analysiert. Die Umbaumaßnahme Alpenstraße 12 wurde einer detaillierten Prüfung unterzogen. Insbesondere wurde geprüft, ob alle Buchungen belegbar sind und ob die Zahlung frist- und termingerecht (Skonto!) erfolgte. Die Überprüfung dieses Komplexes ergab keinerlei Beanstandungen.

Aufgrund der hohen Kosten für Fremdvergabe sowie Pflegearbeiten im Straßen- und Friedhofsbereich wurde von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses angeregt, ein Gutachten einzuholen, dass sich mit diesem Bereich unter der Fragestellung

- welche Arbeiten müssen gemacht werden, weil die Gemeinde dazu verpflichtet ist
- was ist günstiger: Leistungserbringung durch Personal der Gemeinde Iffeldorf oder Fremdvergabe
- rechtfertigen die hohen Überstunden die Einstellung zusätzlichen Personals befasst.

Ausdrücklich wurde darauf hingewiesen, dass die Bauhofmitarbeiter hervorragende Arbeit leisten sowie flexibel, leistungsbereit und leistungsfähig seien.

Von den Mitgliedern des Prüfungsausschuss wurde bemängelt, dass die Rapport-Bücher zum Prüfungszeitpunkt – obwohl vorhanden – nicht vorgelegen hätten und die Überprüfung erbrachter Leistungen somit erschwert gewesen worden sei. Zudem habe die bereits im Prüfbericht 2014 angemahnte Inventarliste zum Zeitpunkt der Prüfung des Jahresrechnung 2015 noch nicht vorgelegen.

Top 475

Feststellung der Jahresrechnung Gemeinde Iffeldorf 2015

Für das Jahr 2015 weist der Gesamthaushalt ein Volumen von 8.294.590,15 € aus. Das Vermögen der Gemeinde Iffeldorf belief sich
am 01.01.2015 auf 4.898.843,80 €
am 31.12.2015 auf 3.727.954,54 €
Der Vermögensverzehr betrug in 2015: 1.170.889,26 € und wurde für Investitionen verwendet.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Der Gemeinderat stimmt der Jahresrechnung der Gemeinde Iffeldorf 2015 zu.

Top 476

Entlastung zu Jahresrechnung Gemeinde Iffeldorf 2015

→ **Beschluss (1-stimmig):** Der Gemeinderat stimmt der Entlastung zur Jahresrechnung der Gemeinde Iffeldorf 2015 zu. Der 1.BGM ist wegen Art 49 GO von der Abstimmung ausgeschlossen.

Top 477

Erweiterung Haus für Kinder – Auftragserteilung Fa. Rest zur Entsorgung von Altlasten

Wie in der vorangegangenen Gemeinderatssitzung bereits angekündigt, müssen weitere Altlasten, die bei der Erweiterung des Hauses für Kinder unerwartet zum Vorschein kamen, nun nach Jahren ordnungsgemäß entsorgt werden.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Der Gemeinderat erteilt der Fa. Rest den Auftrag in Höhe von 41.828,48 zur ordnungsgemäßen Entsorgung von Altlasten.

Top 478

Erweiterung Haus für Kinder – Diskussion und evtl. Auftragserteilung über ein neues Spielhaus

Der Gemeinderat diskutiert, ob die Anschaffung eines neuen Spielhauses erforderlich ist und kommt zu dem Ergebnis, dass der Ersatz der Küche aus dem Jahr 1976 im alten Teil des Kindergartens höhere Priorität hat. Dies gilt auch für nützliches Inventar wie Aufbewahrungskästen.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Angebote für eine neue Küche und Inventar für den alten Teil des Kindergartens einzuholen.

Top 479

Deichstetter Haus: Auftragserteilung Schließanlage, Fa. Schiltenwolf Wolfratshausen

Die Fa. Schiltenwolf hat mit 4.338,74 € das günstigste Angebot für die Schließanlage im Deichstetterhaus vorgelegt. Entscheidend für die Kosten war, dass die Schließzylinder in die alten Türen passen.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Das Angebot der Fa. Schiltenwolf anzunehmen.

Top 480

Bayern WLan: Diskussion zum Angebot des bayer. Staatsministeriums für Finanzen

Die Fa. Vodafone hat mit dem bayerischen Ministerium für Finanzen einen Rahmenvertrag für Access Points im Dorf und in Gebäuden der Gemeinde ausgehandelt. Gemeinden haben die Möglichkeit, diesem Rahmenvertrag beizutreten.

→ **Beschluss (1-stimmig):** Der Gemeinderat beschließt, sich mit dem Angebot nicht weiter zu befassen und an den bestehenden Router-Lösungen festzuhalten. *Wolfgang Döhl*

ANZEIGE

ANZEIGE

Karriere bei EMT.
Lassen Sie sich mitreißen.

EMT Ingenieurgesellschaft
Dipl.-Ing. Hartmut Euer mbH
Grube 29 - D-82377 Penzberg
Phone: +49-(0)8856-9225-0 - Fax: +49-(0)8856-2055
E-mail: karriere@EMT-penzberg.de